

Kreis Kurier

Rhein-Pfalz-Kreis

Da spricht die Vorderpfalz

8. Jahrgang Nr. 4/2014

Samstag, 29. November 2014

www.rhein-pfalz-kreis.de



Liebe Leserinnen, und Leser!

Unsere Region hat seit Jahrtausenden eine große Anziehungskraft. Schon in vorge-schichtlicher Zeit gab es im Gebiet des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises große Siedlungen. Und immer wieder ließen sich Menschen aus anderen Gegenden hier nieder, sei es als Verfolgte, sei es als Eroberer, oder sei es wegen der Aussicht, bei uns wirtschaftlich erfolgreich sein zu können.

Eine große Zuzugswelle liegt nun 25 Jahre zurück. Nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze kehrten Zigtausende der DDR den Rücken, weil sie sich vom Leben im Westen mehr Freiheit und Wohlstand versprochen. Sie wurden mit viel Verständnis begrüßt. Nicht wenige von ihnen sind im Rhein-Pfalz-Kreis sesshaft geworden, worüber ich mich freue.

Derzeit kommen nun zahlreiche Menschen aus Syrien nach Deutschland, weil sie daheim ihr Leben bedroht sehen. Für sie und für Flüchtlinge aus anderen Ländern, wo Krieg, Terror oder Unterdrückung herrschen, benötigen die Gemeinden dringend Wohnraum. Alle, die sie bei ihren Bemühungen auf irgendeine Weise unterstützen können, bitte ich herzlich, das auch zu tun. Gerade in den Wochen vor Weihnachten sollten wir an das christliche Gebot der Nächstenliebe denken! Einen angenehmen Advent wünscht Ihnen

Ihr Landrat
Clemens Körner

Kreistag berät über Haushalt 2015: Viele Millionen für den Nachwuchs

Ludwigshafen. Die letzte Sitzung des Kreistages steht alljährlich vor allem im Zeichen der Finanzen. Dieses Jahr hat Landrat Clemens Körner das Entscheidungsgremium für Montag, 8. Dezember, 14.30 Uhr, ins Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz eingeladen, um unter anderem über den Haushaltsplan für 2015 zu debattieren und abzustimmen.

Nachdem die laufenden Ausgaben in der jüngeren Vergangenheit regelmäßig deutlich höher als die Einnahmen hatten angesetzt werden müssen, zeichnet sich diesmal ein fast ausgeglichenes Verhältnis ab. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Aufwendungen des Rhein-Pfalz-Kreises 2015 nur noch um etwa 0,07 Prozent über den Erträgen von rund 180 Millionen Euro liegen. Der Vergleichswert für 2014 betrug 0,44 Prozent.

Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung vor allem auf eine verbesserte Einnahmesituation bei den kreisangehörigen Gemeinden, die über eine Umlage ungefähr ein Drittel zur Finanzierung des Kreises beitragen. Bei den Zuweisungen des Landes und bei den Gebühren zeichnet sich zumindest keine Verschlechterung ab. Auch das aktuelle Zinsniveau entlastet den Kreis etwas. Eigene Steuern erhebt er nicht.

Bei den laufenden Aufwendungen fällt nach wie vor der Jugend- und Sozialbereich am



Derzeit die größte und teuerste Baustelle des Rhein-Pfalz-Kreises: das Gymnasium im Schulzentrum Maxdorf, wo sich durch Ganztagsunterricht die Abiturprüfung schon nach acht Jahren erreichen lässt

stärksten ins Gewicht. Dafür sind 2015 annähernd 121 Millionen Euro vorgesehen. Davon fließen allein 37,4 Millionen in die Kindertagesstätten, deren Träger den größten Teil ihrer Personalkosten vom Kreis erstattet bekommen. Das sind rund 20 Prozent der gesamten Aufwendungen, mit denen der Kreis für kommendes Jahr rechnet. Hilfen zur Erziehung kosten ihn voraussichtlich weitere 13 Millionen Euro.

Auf Platz zwei folgen die Eingliederungshilfen für behinderte Menschen, die gut 35 Millionen Euro ausmachen. Rund 11 Millionen Euro fallen für die Unter-kunfts- und Heizungskosten von „Hartz-IV“-Empfängern an, und knapp 5,2 Millionen gehen als

Grundsicherung vorwiegend an alte Menschen. Für die Unterstützung von Pflegebedürftigen sind mehr als 6,2 Millionen Euro vorgesehen. Die Hilfen für Asylbewerber summieren sich 2015 voraussichtlich auf 4,7 Millionen.

Sein eigenes Personal kostet den Kreis netto rund 14,9 Millionen Euro. Darin sind allerdings zum Beispiel auch die Kräfte enthalten, die in den vier Kreisbädern arbeiten, ebenso die Beschäftigten in den Sekretariaten der weiterführenden Schulen sowie die dortigen Hausmeister. Die Gesamtzahl der Stellen soll kommendes Jahr geringfügig auf 415,55 steigen.

In Neu- oder Umbauten sowie in

Verbesserungen an bestehenden Gebäuden und die Anschaffung größerer Geräte will der Kreis 2015 rund 9,3 Millionen Euro stecken. Von diesem Geld profitieren in erster Linie die Schulen. Allein der weitere Ausbau des Gymnasiums Maxdorf dürfte 2015 rund eine Million Euro erfordern. Für Arbeiten am Gebäude der Realschule plus Bobenheim-Roxheim, die Energie sparen helfen und den Brandschutz erhöhen, sind 700.000 Euro eingeplant. Alles in allem kommen im Bildungsbereich rund 4 Millionen Euro zusammen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden mit gut 1,4 Millionen Euro die Kreisstraßen und Radwege. Auch für die Bäder ist mehr als eine Million Euro veranschlagt.

Bester Preis



MEINE NR. 1

Den besten Preis bezahlt der Käufer, der Ihre Immobilie will und keine andere. Das Kuthan-Immobilien Marketing findet zielgerichtet genau diesen Käufer! Erfolgreich und zum besten Preis. Großes Kompliment!

Aike Lauritzen, Ingenieur und Dozent

Büro MA 06 21 - 54 100
Büro LU 06 21 - 65 60 65
Büro DÜW 06 32 2 - 40 900 30

K KUTHAN
IMMOBILIEN



Für zwei Kreistagsmitglieder hat die achte Wahlperiode begonnen: Gensinger und Roos stellen Rekord ein

Rhein-Pfalz-Kreis. Über die Zusammensetzung des Kreistages entscheiden die Wahlberechtigten alle fünf Jahre aufs Neue, und jedes Mal kann nur ein Bruchteil der Bewerberinnen und Bewerber in das Gremium einziehen. Zuletzt, am 25. Mai, hofften im Rhein-Pfalz-Kreis 263 Personen auf einen der fünfzig Sitze, die zu vergeben waren. Während 213 von ihnen vergeblich kandidiert haben, bekamen zwei andere das Vertrauen der Bevölkerung nun sogar schon zum achten Mal geschenkt, nämlich der frühere Bürgermeister von Böhl-Iggelheim, Reinhard Roos (67, SPD), und der Kaufmann Karl-Martin Gensinger (70, CDU) aus Altrip. Das hatten vor ihnen nur Robert Hofmann (FDP) aus Maxdorf und Erwin Huwe (CDU) aus Mechtersheim geschafft, die beide bereits verstorben sind. Für die Kreis-Kurier-Redaktion war das Anlass für ein Gespräch mit den zwei Dienstältesten aus dem aktuellen Kreistag.

Jeder von Ihnen beiden kann mittlerweile auf 35 Jahre im Kreistag zurückblicken. Was wäre Ihre Reaktion gewesen, wenn jemandem nach Ihrer ersten Wahl gesagt hätte „Du wirst diesem Gremium noch 2014 angehören“?

Gensinger: Wer's glaubt, werd selig!

Roos: Ich hätte darauf hingewiesen, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass mir die Wähler über so einen langen Zeitraum, also acht Wahlen, ihr Vertrauen schenken.

Bei Ihrer ersten Kandidatur waren Sie Anfang 30. Was hat Sie dazu bewogen, sich schon

so jung gerade in der Kreispolitik zu engagieren?

Roos: Während meiner Ausbildung und Tätigkeit beim Kreis wurde das Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit und Gestaltung geweckt.

Gensinger: Die Altriper CDU wählte mich als ihren Kandidaten. Bei Platz 20 waren die Chancen nicht so groß, aber es hat überraschend doch geklappt.

Als Vorsitzende des Kreistages haben Sie die Landräte Dr. Paul Schädler, Dr. Ernst Bartholomé, Werner Schröter und Clemens Körner erlebt. Wie unterscheiden sich die vier aus Ihrer Sicht?

Roos: Die Mentalität der vier Landräte ist sehr unterschiedlich, wie auch die Aufgaben die zu bewältigen waren bzw. zu bewältigen sind. In früheren Jahren konnten wegen der guten Finanzlage viele freiwillige Leistungen erbracht und Maßnahmen realisiert werden, was heute nahezu unmöglich ist.

Gensinger: Der Macher, der Vorsichtige, der Lockere, der Clevere!

War das politische Klima im Kreistag, vor allem das Verhältnis zwischen den Fraktionen, in den 1970er Jahren anders als heute?

Gensinger: Anfangs ja. Es musste ja nach der Gebietsreform alles erst in neue Bahnen und Funktionen gebracht werden. Auch mussten sich die Kreistags-

mitglieder aus den alten Kreisen Speyer, Ludwigshafen und Frankenthal näher kommen. Es war hart, aber doch manchmal herzlich!

Roos: Die Vorstellungen der einzelnen Fraktionen waren in der Vergangenheit oft sehr konträr. Hart und nicht immer fair war der Umgang. Heute haben sich die Auffassungen der Fraktionen weitestgehend angenähert, da gesetzliche Regelungen und auch die finanzielle Situation nichts anderes mehr zulassen.

Bedauern oder begrüßen Sie diese Entwicklung?

Roos: Die finanzielle Entwicklung bedauere ich sehr. Als Sportler bin ich aber immer für einen fairen Umgang und verhalte mich auch dementsprechend.

Gensinger: Es geht immer von den Menschen, den Akteuren aus. Da gibt es stimmungswallige und weniger stimmungswallige, aber entscheidend ist die Sachlichkeit, die war aus meiner Sicht meist vorhanden. Ganz zu Anfang des neuen Kreises, war's allerdings manchmal schon heftiger als heute.

Über welche Entscheidung des Kreistages haben Sie sich am meisten gefreut, über welche am meisten geärgert?

Roos: Gefreut habe ich mich über die hohen Zuschüsse des Kreises in den vergangenen Jahren an die Träger der Kindertagesstätten für den Neubau von solchen Einrichtungen. Geärgert hat mich die Entscheidung über den Bau von kombinierten Rad- und Wirtschaftswegen. Ein Ärgernis für beide Nutzergruppen.

Gensinger: Aus meiner Sicht war besonders erfreulich, als in der zweiten Hälfte der Wahlperiode 1989 bis 1994 die rot-grüne Koalition aufgelöst wurde und die Grünen mit der CDU weitermachten.

In dieser langen Zeit waren Sie doch sicher manchmal auch anderer Meinung als die Mehrheit ihrer eigenen Fraktion, oder? Erinnern Sie sich eventuell sogar an einen konkreten Fall?

Roos: Über die Zustimmung zum Bau des Pfalzmarktes ohne die Sicherstellung der Erschließung, das heißt ohne den Ausbau von



Ehrenamtliches Engagement ist für Karl-Martin Gensinger (rechts) nicht nur auf den Kreistag und seine Heimatgemeinde beschränkt. Seit Jahrzehnten zeichnet er vielmehr auch für die regelmäßigen Motorrad-Sandbahnrennen in Altrip verantwortlich.

separaten Zufahrtsstraßen und die Anbindung an die Autobahn.

Gensinger: Man muss immer ab- und zugeben, abwägen, miteinander reden...

Welcher Themenbereich liegt Ihnen besonders am Herzen?

Gensinger: Zur Zeit der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft.

Roos: Mir der Sozialbereich. Als junger Beamter war ich beim Kreis für Hilfen in besonderen Lebenslagen zuständig. Denen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, zu helfen, ist seitdem mein Bestreben.

Über die eigentlichen Kreistagsitzungen hinaus müssen Sie ja auch an Ausschuss- und Fraktionssitzungen teilnehmen und sich auch bei Ihrer Partei immer mal wieder sehen lassen, was alles in allem viel Zeit kostet. Hat es dagegen in der Familie nie Widerstand gegeben?

Gensinger: Im Grunde genommen nicht. Nur wenn Sitzungen auf Familienfeste wie Hochzeitstag und so weiter gefallen sind, kam keine Freude auf.

Roos: Die ehrenamtliche Tätigkeit erfolgte im Einvernehmen mit der Familie.

Können Sie sich ein Leben ohne Kreistag überhaupt vorstellen?

Gensinger: Ja, nach dieser Periode ist Schluss!

Roos: Im Moment stellt sich diese Frage nicht, da meine achte Wahlperiode erst begonnen hat. Danach wird das Leben mit oder auch ohne Kreistag weitergehen.

Was möchten Sie im Kreistag

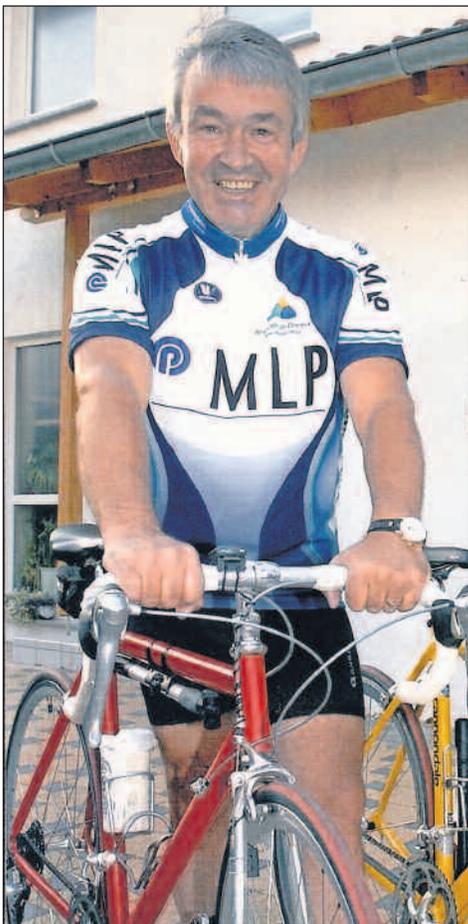
noch auf den Weg bringen?

Roos: Alles was in der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und SPD festgelegt wurde, an der ich federführend mitgewirkt habe.

Gensinger: Dass die Altriper Bürger mit dem ÖPNV von Altrip über das Marienkrankenhaus nach LU-Mitte und über die Fähre auch nach Mannheim an die Krankenhäuser fahren können. Auch Altrip-Waldsee-Speyer wäre schön.

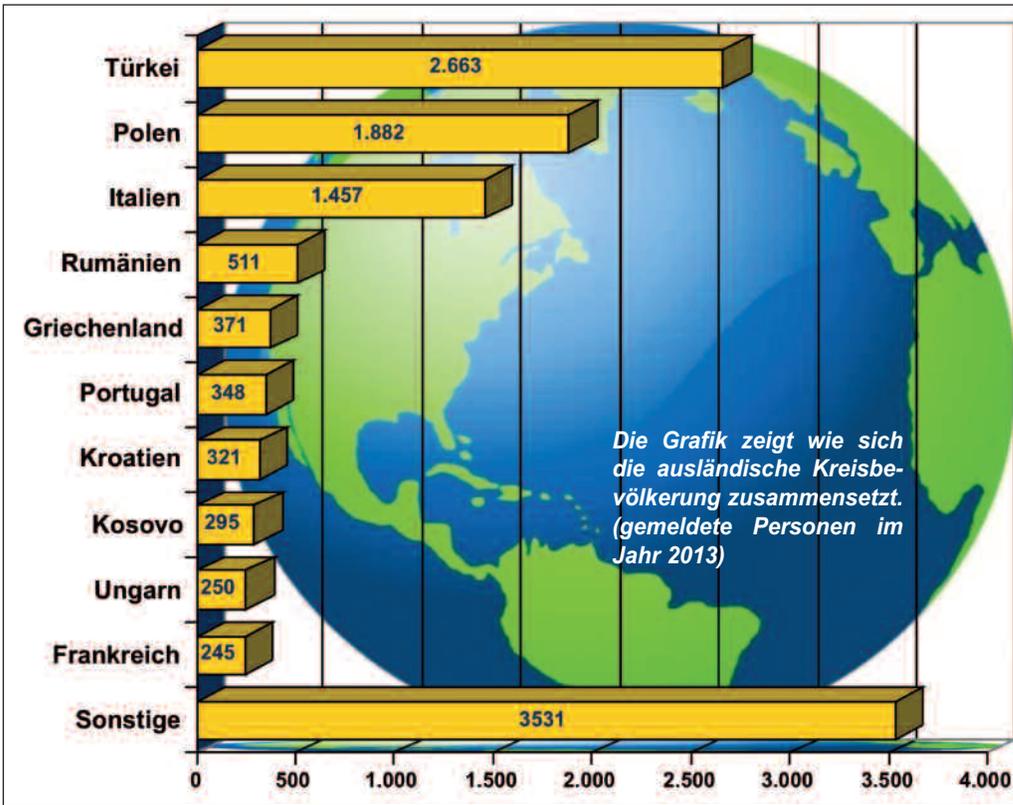
Info

Für die bisherigen Rekordhalter Hofmann und Huwe spielte anfangs die Platzierung auf den Vorschlagslisten ihrer Parteien noch die größte Rolle. Seit 1989 besteht haben die Wählerinnen und Wähler bei den Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz aber wesentlich mehr Einfluss, weil sie beispielsweise Personen von einer Liste streichen oder ihre Kreuzchen über mehrere Listen verteilen können. Innerhalb der Partei oder Wählergruppe beliebt zu sein oder für ein Zugpferd gehalten zu werden, genügt seither nicht mehr. Roos hätte zwar von neun, Gensinger von sieben anderen überholt werden müssen, um nicht mehr im Kreistag vertreten zu sein. Dass solche Veränderungen nicht unmöglich sind, zeigt aber das Beispiel von Franz Zirker aus Römerberg, den die Wählerinnen und Wähler innerhalb der CDU-Liste sogar um 13 Plätze weiter nach vorne befördert haben.



Wenn Reinhard Roos in seiner Freizeit keine politischen Verpflichtungen wahrnimmt, sitzt er ausgesprochen gerne im Sattel seines Rennrades und begibt sich mitunter auf sehr weite Fahrten. Selbst in die Südtiroler Partnergemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises ist er schon mehrfach "gestrampelt".

Bewerbungsfrist endet in gut vier Wochen: Kreis will neuen Migrationsbeirat bilden



Ludwigshafen. Nachdem im Rhein-Pfalz-Kreis für eine Direktwahl des Beirates für Migration und Integration zu wenige Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen waren, soll nun kommendes Jahr der Kreistag über die Zusammensetzung des Gremiums entscheiden. Wer darin ehrenamtlich mitarbeiten möchte, kann sich noch bis 30. Dezember bei der Kreisverwaltung bewerben.

Nachdem im Rhein-Pfalz-Kreis für eine Direktwahl des Beirates für Migration und Integration zu wenige Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen waren, soll nun kommendes Jahr der Kreistag über die Zusammensetzung des Gremiums entscheiden. Wer darin ehrenamtlich mitarbeiten möchte, kann sich noch bis 30. Dezember bei der Kreisverwaltung bewerben.

Infrage kommen dafür Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, die mindestens das 16. Lebensjahr vollendet haben und denen das gleichberechtigte Zusammenleben der im Rhein-Pfalz-Kreis wohnenden Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen am Herzen liegt. Sie dürfen nicht vorbestraft sein und nicht unter Vormundschaft stehen. Aus der Bewerbung sollen Name, Nationalität, Geburtsdatum, Anschrift, Beruf, Familienstand und andere Angaben zur Person hervorgehen. Angestrebt wird, dass die 15 Mitglieder des Beirates hinsichtlich ihrer ursprünglichen Herkunft und ihrer Wohnorte die Kreisbevölkerung mit Migrationshintergrund möglichst gut repräsentieren. Auch eine ausgewogene Geschlechterverteilung ist erwünscht.

Als Ansprechpartner für weitere Informationen stehen im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz Hubert Schäfer, Telefon 0621/5909-527, Timo Zieger, -338, und Barbara Eisvogel, -607, zur Verfügung.

Die Anschrift für Bewerbungen: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis Abteilung 2 Postfach 217255 67072 Ludwigshafen E-Mail: hubert.schaefer@kv-rpk.de

Heißer Draht zu den Ämtern der Region: Im Zweifel 115 wählen!

Rhein-Pfalz-Kreis. Nach einem Unfall oder einer Straftat überlegt normalerweise niemand, welche Polizeidienststelle für den Ort des Geschehens zuständig sein könnte und sucht anschließend noch im Telefonbuch nach ihr, sondern wählt kurzerhand die „110“. Während diese Rufnummer schon fast jedes Kind kennt, ist die ähnlich hilfreiche „115“ bislang offenbar noch nicht in jedem Kopf gespeichert.

Wenn es um relativ „banale“ Angelegenheiten wie zum Beispiel die erforderlichen Schritte nach einem Wohnortwechsel, die Suche nach einer Beratungsstelle für persönliche Probleme oder lebensmittelrechtliche Beanstandungen geht, wenden sich die meisten nach wie vor direkt an eine kommunale Verwaltung oder eine Landesbehörde, obwohl es in der Metropolregion Rhein-Neckar seit zweieinhalb Jahren eine zentrale Anlaufstelle mit bestem

Überblick gibt. Um zu den wichtigsten Verwaltungsvorgängen eine verlässliche Auskunft zu bekommen, genügt es auch im Rhein-Pfalz-Kreis, die 115 anzurufen. Rund 900 Menschen aus dem Kreisgebiet haben das im vergangenen Jahr auch getan. Sie durften damit rechnen, ihre Frage mit einer

freitags von 8 bis 18 Uhr. 2013 wurden 75 Prozent der Anrufe beim Service-Center in Ludwigshafen innerhalb von 30 Sekunden entgegengenommen

Beteiligt sind an diesem Angebot neben dem Rhein-Pfalz-Kreis unter anderem die Städte Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer sowie der Kreis Bergstraße und der Rhein-Neckar-Kreis. Auch Heidelberg und Mannheim verfügen über entsprechende Service-Center, so dass in der Metropolregion etwa 1,7 Millionen Menschen aus drei verschiedenen Bundesländern die 115 nutzen können. Der

Rhein-Pfalz-Kreis unterstützt dieses grenzübergreifende Angebot mit ungefähr 40.000 Euro im Jahr.

Den Nutzern entstehen über die normalen Telefongebühren hinaus keine Kosten.



Wahrscheinlichkeit von 65 Prozent sofort abschließend beantwortet zu bekommen. Wenn das nicht möglich war, erhielt der Anrufer während der Servicezeiten in der Regel binnen 24 Stunden eine Rückmeldung – wahlweise per E-Mail, Fax oder Telefon. Erreichbar ist die 115 montags bis

MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.

Info-Anruf genügt:

Fr. Walter, Frankenthal, ☎ (06233) 27611
Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394

Erfahren - zuverlässig - preiswert

K o M o t a Solutions

67098 Bad Dürkheim Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0
Gustav-Kirchhoff-Str. 17 Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8
Internet: www.komota.de E-Mail: info@komota.de

Telefonanlagen, Service und Montagen für Verwaltung, Handwerk und Industrie

Impressum:

Der Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

HERAUSGEBER:
Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

REDAKTION
Jürgen Schwerdt (verantwortlich), Telefon: 0621/5909-333
E-Mail: redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Straße 2-4
67071 Ludwigshafen

VERLAG
SÜWE GmbH & Co. KG, Fieguth-Amtsblätter, Raner Zais
Niederlassung: Friedrichstraße 59, 67433 Neustadt

ANZEIGENBERATUNG
Richard Feider, Tel.: 06321/3939-56, E-Mail: richard.feider@amtsblatt.net

Gemeinsames Mobilitätsangebot von VRN und ADFC: Radeln, falten, mitnehmen

Mannheim. Für alle, die flexibel und unbegrenzt in der Metropolregion unterwegs sein wollen, hat der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) jetzt Falträder vorgestellt, die jederzeit in allen Bussen und Bahnen kostenlos mitgenommen werden können.

Die ADFC-VRN-Falträder lassen sich in zehn Sekunden kompakt und handlich zusammenfalten und brauchen deutlich weniger Platz als herkömmliche Fahrräder.

der. Anders als bei normalen Fahrrädern gelten die Falträder als Gepäckstück und dürfen im VRN-Verbundgebiet jederzeit in Bus und Bahn kostenlos mitgenommen werden.

„Unseren Fahrgästen und allen, die es noch werden wollen, bieten wir gleich drei hochwertige Faltrad-Modelle zum exklusiven Vorteilspreis an. Falträder der Marke TERN mit Nabenschaltung oder Kettenschaltung und ein Elektro-Faltrad aus dem Hause Vitali“, berichtet Volkhart Malik, Geschäftsführer der VRN-

GmbH. „Wir sind damit einen Schritt weiter, die Mobilität zwischen Fahrrad und ÖPNV zu vereinfachen und den Verbund zum Mobilitätsverbund weiter auszubauen“, so Malik.

Das Faltrad TERN Link D8 ist mit einer 8-Gang Kettenschaltung ausgestattet, wiegt 13,4 kg und wird von ausgewählten Fachhändlern im VRN-Gebiet zum Vorteilspreis für 599 Euro (regulärer Preis 699 Euro) verkauft. Das Faltrad TERN D 7 mit 7-Gang Nabenschaltung wiegt 14,4 kg und wird zum Vorteilspreis von nur 749 Euro anstatt 849 Euro angeboten. Das Vitali Elektro-Faltrad hat ein Gewicht von 22 kg und kostet je nach Ausstattung und Akkustärke ab 1.999 Euro. Der Rabatt beträgt bei diesem Faltrad für VRN-Jahreskartenkunden 200 Euro auf den regulären Verkaufspreis.

Die ersten 200 VRN-Jahreskarten-Abonnenten erhalten beim Kauf eines Faltrades zusätzlich einen Gutschein von 50 Euro. Damit nicht genug, erhalten alle Käufder eines ADFC-VRN-Faltrades noch ein Vorteilspaket, das eine kostenlose Mitgliedschaft im ADFC für ein Jahr, eine ADFC-Radkarte sowie ein Bett+Bike-Verzeichnis umfasst. Erstmals



wurden die ADFC-VRN-Falträder ÖPNV mit dem Faltrad vergünstigt anbieten können.“

Der Landesvorstand des ADFC Rheinland-Pfalz Christian von Staden erklärt stellvertretend für die Landesverbände Baden-Württemberg und Hessen: „Wir freuen uns, dass wir nun auch im Rhein-Neckar-Raum die vereinfachte Fahrradmitnahme im

Weitere Informationen einschließlich einer Liste der teilnehmenden Händler gibt es unter www.vrn.de/faltrad oder www.adfc.de, für die TERN Falträder unter www.ternbicycles.de Infos zum Elektrofaltrad finden sich unter <http://www.vitalbike.de/vitali-elektrofaltrad/>.

Allgemeine Regelungen zur Fahrradmitnahme im VRN

Die Fahrradmitnahme im VRN ist grundsätzlich kostenlos. Sofern die Fahrradmitnahme nicht ausgeschlossen ist, ist montags bis freitags an Werktagen zwischen 6:00 Uhr und 9:00 Uhr ein Einzelfahrschein Fahrrad gemäß Preistafel zu lösen. Inhaber eines VRN-Jahresabonnements oder einer Halbjahreskarte können eine Jahreskarte zur Fahrradmitnahme erwerben. Sie berechtigt im Rahmen der bestehenden Regelungen der Verkehrsunternehmen zur Mitnahme eines Fahrrades. Inhaber einer BahnCard 100 können in den Zügen der DB Regio

AG ein Fahrrad kostenlos mitnehmen.

Die Fahrradmitnahme kann ganz oder teilweise ausgeschlossen werden. Näheres hierzu regelt die Anlage zu den Beförderungsbedingungen „Besondere Beförderungsbedingungen zur Fahrradmitnahme“.

Zusammengeklappte Fahrräder gelten als Handgepäck und sind von obigen Einschränkungen ausgenommen. Rollstuhlfahrer sowie Fahrgäste mit Rollatoren oder Kinderwagen haben Vorrang.

Nutzerfreundlichkeit verbessert:

Neue Ticket-Automaten

Maxdorf/Fußgönheim. Im Verkehrsgebiet der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), zu dem auch die Rhein-Haardtbahn-Strecke zwischen Ludwigs- hafen und Bad Dürkheim gehört, werden nach und nach die Ticketautomaten ausgewechselt. Die ersten von insgesamt 200 neuen stehen bereits und werden im Alltagsbetrieb auf Herz und Nieren geprüft, darunter am Bahnhof Maxdorf und in Ruchheim. Maxdorf-Süd und Fußgönheim sollen im Frühjahr folgen.

Zwar arbeiten die neuen Automaten schon jetzt mit einem deutlich verbesserten Benutzerdisplay, im Sinne einer kontinuierlichen qualitativen Verbesserung des Ver-

triebs sollen aber weitere Optimierungspotentiale gefunden um umgesetzt werden. Dabei wird



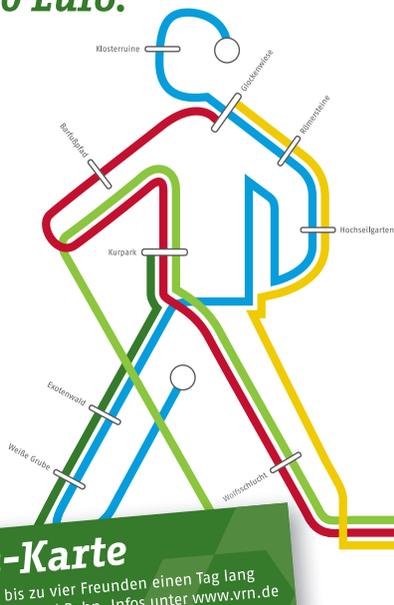
Foto: Nikola Haubner

auch das Erscheinungsbild der Bildschirmdarstellung angepasst. So soll mit Hilfe der Digitalagentur UEBERBIT eine intuitive Software entwickelt werden, die es nicht nur den Fahrgästen erlaubt, auf unkomplizierte Weise ihr richtiges Ticket zu finden und zu kaufen, sondern die auch die Einschränkungen blinder oder sehbehinderter Menschen berücksichtigt.

Unter Mitwirkung engagierter Mitarbeiter der rnv und Mitgliedern des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereines fand im Oktober hierzu auf dem Gelände der rnv ein sogenannter User-test statt. Seine Ergebnisse werden nun ausgewertet und fließen in ein Konzept ein, das die Optimierung der Nutzerfreundlichkeit vorsieht und dann vom Hersteller Xerox umgesetzt wird.

Oh happy day

ab 6,20 Euro.



Tarif 1/2014

Tages-Karte
Allein oder mit bis zu vier Freunden einen Tag lang unterwegs mit Bus und Bahn. Infos unter www.vrn.de

ab 6,20
ab 8,70
ab 11,20
ab 13,70
ab 16,20

Einfach ankommen.



Landrat ruft zum Mitmachen auf: Kreis will bei Klimaschutz Vorbild sein

Ludwigshafen. Mit Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme Energie erzeugen, das Klima schützen und Finanzmittel in der Region halten, diese Ziele verfolgt der Rhein-Pfalz-Kreis mit einem Klimaschutzkonzept. Auf langfristige Sicht sollen Energie und Ressourcen eingespart, regenerative Energieformen genutzt und ein erheblicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Dabei können die lokale Wirtschaft gefördert, die Wertschöpfung in der Region belassen und langfristig Kosten bei der Beschaffung von Energie eingespart werden. Hierfür sind alle Akteure in der Region gefragt.

Besonders die Bürgerinnen und Bürger können durch eine Steigerung der Energieeffizienz im Haushalt zu diesem Ziel beitragen.

Eine wichtige Rolle nehmen hier die Kinder und Jugendlichen als „Erwachsene von Morgen“ ein. Denn die Kinder und Jugendliche sind es, die von den Folgen des Klimawandels betroffen sein werden. Somit startet der Rhein-Pfalz-Kreis eine Bildungskampagne mit den Zielsetzungen:

- ein Klimabewusstsein schon bei Kindern und Jugendlichen zu schaffen und zu stärken
- durch eine Veränderung des Nutzerverhaltens Energiekosten in den Bildungseinrichtungen und Haushalten einsparen zu können.

Um den Grundstein für eine frühzeitige Klimabildung zu legen gilt es im besonderen Maße, die Schulen im Landkreis in die Klimaschutzstrategie zu integrieren. Durch eine Integration von Klimaschutz in den Unterricht können entsprechende Wissensinhalte praxisorientiert und zielgerichtet vermittelt werden.

Um die vorhandenen regionalen Potenziale an Erneuerbaren Energien, sowie die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgeeffekte zu ermitteln, hat die Kreisverwaltung das „Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)“ am Umwelt-Campus Birkenfeld und die „Transferstelle für rationelle und regenerative

Energie (TSB)“ der Fachhochschule Bingen mit der Entwicklung zweier Klimaschutzkonzepte beauftragt.

Während das Integrierte Klimaschutzkonzept (IfaS) die Potenziale des gesamten Landkreises untersucht und entsprechende Handlungspotenziale ermittelt, soll das Teilkonzept Klimaschutz in eigenen Liegenschaften (TSB) gezielte Sanierungsmaßnahmen bei den kreiseigenen Gebäuden identifizieren. Das Teilkonzept verfolgt hierbei das Ziel, die Energiekosten der Kreisverwaltung auf langfristige Sicht zu senken und zu einer Verminderung klimaschädlicher CO₂-Emissionen beizutragen.

Bei dem Integrierten Konzept steht besonders die Bevölkerung im Mittelpunkt.

Und alle können davon profitieren. So werden die Energiekosten für fossile Energieträger nach Einschätzung von Fachleuten in den nächsten Jahren um jeweils 6 Prozent ansteigen. Löhne, Renten, Pensionen und soziale Leistungen dürften mit dieser Dynamik nicht mithalten können. Jedes Jahr würden unserer Region somit wertvolle Finanzmittel entzogen für eine fossile, nicht nachhaltige Energieversorgung. Landrat Clemens Körner: „Der Rhein-Pfalz-Kreis macht sich auf den Weg hin zu mehr Klimaschutz und Ressourceneffizienz – gehen Sie mit!“

Vorfahrt für Qualität

Rhein-Pfalz-Kreis. Außer im „hohen Norden“ werden auf den Buslinien des Rhein-Pfalz-Kreises ab kommendem Sommer andere Fahrzeuge unterwegs sein. Welches Unternehmen den Zuschlag für die nächsten zehn Jahre bekommt, entscheidet sich im Dezember.

Im Namen des Kreises und seiner Nachbarn hatte der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) das Linienbündel europaweit ausgeschrieben. Daraufhin sind zwei Angebote eingegangen, allerdings nicht vom bisherigen Auftragnehmer, der BRN GmbH. Welchen der beiden Bewerber die beteiligten Kreistage und Stadträte für den günstigeren halten, muss sich zwar noch zeigen. Fest steht aber bereits, dass die Kosten für die Gebietskörperschaften kräftig steigen – für den Rhein-Pfalz-Kreis allein von gut 600.000 auf deutlich über eine Million Euro im Jahr. Ursache sind unter anderem die Qualitätsmaßstäbe, die hinsichtlich der Fahrzeuge und des Personals angelegt werden. Außerdem muss der neue Auftragnehmer die bisherigen Fahrer auf Wunsch übernehmen und nach Tarif bezahlen.

Neben dem größten Teil des Rhein-Pfalz-Kreises umfasst das Linienbündel Strecken in den Städten Ludwigshafen, Speyer und Neustadt sowie in den Landkreisen Bad Dürkheim und Germersheim.

Chemie, die
verbindet.
Damit ein
gemütliches
Heim windige
Tage liebt.

Windturbinen widerstehen dank innovativer Lösungen von BASF stürmischen Winden und härtestem Wetter. Unsere Produkte machen ihre Fertigung und Installation effizienter und die Turbinen selbst haltbarer – von den Fundamenten bis in die Spitzen der Rotorblätter. So unterstützen wir die Entwicklung der Windkraft als klimafreundliche Energiequelle. Wenn starker Wind saubere Energie bedeutet, dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.

www.wecreatechemistry.com

BASF
The Chemical Company

Konferenzen sollen Kinder für Klimaschutz erwärmen: „Kuno der Eisbär“ als Motivator

Böhl-Iggelheim. Die erste Kinder-Klimaschutzkonferenz des Rhein-Pfalz-Kreises fand diese Woche in der Böhl-Iggelheimer Jakob-Heinrich-Lützel-Schule statt. Rund 25 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil.

Die Veranstaltung mit Fachleuten des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umwelt-Campus Birkenfeld war um die fiktive Figur „Kuno der Eisbär“ aufgebaut, der auf dem Nordpol lebt und ein kleines Problem hat. Seine Heimat schmilzt und schuld daran ist der Klimawandel.

In Zusammenarbeit mit den Kindern wurde deshalb beleuchtet,



was man unter dem Begriff Klimawandel versteht und warum Klimawandel als Problem angesehen werden kann. Sie lernten in diesem Kontext auch den Unterschied zwischen dem natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt kennen.

Neben den Auswirkungen des Klimawandels auf den Nordpol (Kunos Heimat) ist die Vermittlung globaler Auswirkungen wichtig. So gingen die Kinder mit Kuno auf Weltreise, um zu lernen, welche Folgen der Klimawandel auf unterschiedliche Kon-

tinente hat.

Nach dieser theoretischen Wissensvermittlung folgten praktische Elemente, bei denen die Kinder in die Umsetzung integriert wurden. Nach einer Frühstückspause ging es im Rahmen einer erneuten Unterrichtseinheit darum, wer mit welchem Verhalten für den Klimawandel verantwortlich ist.

Schwerpunkt in diesem Kontext: fossile Brennstoffe, deren Entstehung und „Verfügbarkeit“. Neben „schädlichen Energien“ wurden dabei erneuerbare Energien wie Photovoltaik und Solarthermie, Wasser- und Windkraft, Biomasse und Geothermie thematisiert. Auch Energieeffizienz und -ein-

sparung standen natürlich auf der Tagesordnung.

Der Einbau interaktiver Elemente in Form von Experimenten und Wissensspielen diente als motivierendes Element zur Teilnahme für die Kinder und unverzichtbarer Bestandteil zur praxisorientierten Erläuterung der vorherigen theoretischen Inhalte.

Nach der Unterrichtseinheit konnten die Kinder im Rahmen eines Energieparcours altersgerecht das Thema Energie und Energieeffizienz in Form mehrerer Module und Stationen aufarbeiten. Es handelte sich um den Auftakt einer Bildungskampagne, die alsbald in anderen Schulen fortgesetzt werden soll.

Info und Termine

Abfuhrtermine im Dezember

Wegen der Weihnachtsfeiertage findet die Abfallabfuhr in einigen Gemeinden an anderen Wochentagen statt. Teilweise wird die Abfuhr dabei um einen Tag vorgezogen. Bitte beachten Sie die Einträge in Ihrem Abfallkalender.

Nützlich und günstig:

Die Biotonne

Rund 40% der im Haushalt anfallenden Abfälle sind kompostierbare Bioabfälle, die künftig nicht mehr in der Restmülltonne landen dürfen. Getrennt erfasst und in die Biotonne entsorgt lassen sich aus ihnen wertvoller Kompost und sogar Energie gewinnen.

Der Aufwand lohnt sich, denn die Biotonne ist günstig. Der 40-Liter-Behälter ist inklusive 8 Leerungen bereits für 17,40 Euro/Jahr zu haben. Zusätzliche Leerungen würden ab der 9. Leerung jeweils nur 1,50 Euro kosten. Im Gegenzug kann Restmüllvolumen gespart und ein kleinerer Behälter genutzt werden, was Restmüllgebühren einspart.

Weil sich einige Bioabfälle auf dem heimischen Komposthaufen nicht ordentlich kompostieren lassen, ist die Biotonne auch ein starker Partner für Eigenkompostierer, die Wert auf eine hohe Kompostqualität legen. Die Biotonne schluckt auch schwierige Bioabfälle, wie z.B. Speisereste, Südfruchtschalen, Tierstreu und samenragende Unkräuter.

Abfallgebühren weiterhin stabil

Zuletzt wurden die Abfallgebühren Anfang 2013 rückwirkend zum 01.01.2012 deutlich gesenkt. Trotz marktbedingt sinkender Verwertungserlöse bleiben die Gebühren auch für das Jahr 2015 stabil.

Rhein-Pfalz-Kreis. „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.“ Unter diesem Motto steht auch die diesjährige Europäische Woche zur Abfallvermeidung. Bereits zum fünften Mal wird bundesweit gezeigt, wie jeder seine Abfallbilanz zuhause oder am Arbeitsplatz verbessern kann. Bewusstes Konsumverhalten sowie Wiederverwendung und Weiternutzung nehmen dabei wichtige Schlüsselpositionen ein.

Durchschnittlich 449 kg Abfälle produziert jeder Kreisbürger pro Jahr. Sowohl die Herstellung als auch die Entsorgung der Abfallprodukte belasten unsere Umwelt und verbrauchen wertvolle Ressourcen. Daher sollte noch vor einer umweltgerechten Abfallentsorgung versucht werden, Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen.

Abfallvermeidung heißt aber nicht automatisch Konsumverzicht sondern erfordert vor allem einen bewussteren Umgang mit unseren Konsumbedürfnissen, zielgerichtete Kaufentscheidungen sowie eine möglichst lange Produktnutzungsdauer.



Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht:

Abfall vermeiden mit der Sperrmüllbörse

Beispiel:

Gut erhaltene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände

Egal ob Schrank, Bett oder Kindersitz. Oftmals sind die zu entsorgenden Gegenstände noch viel zu schade für den Müll. Sie befinden sich einfach nur zur falschen Zeit am falschen Ort. Was der eine nicht mehr gebrauchen kann, sucht an anderer Stelle ein anderer. Hier gilt es, diese beiden Personen zusammenzubringen, damit die noch gut erhaltenen Gegenstände in dankbare Hände gelangen und nutzbringend weiterverwendet werden können.

Unsere Sperrmüllbörse

Hierzu leistet die Sperrmüllbörse des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft seit Jahren gute Dienste. Die Sperrmüllbörse ist eine Internet-Plattform, auf der sich private Anbieter und Suchende von ausgedienten und gut erhaltenen Haushaltsgegenständen finden und austauschen können. Auf unserer Internetseite www.ebalu.de können Sie im Rahmen der dort angegebenen Nutzungsbedingungen kostenlose Angebots- bzw. Suchinserate ansetzen bzw. einrichten lassen. Der Austausch zwischen Suchenden und Anbieter erfolgt dann direkt über die im Inserat angegebenen Kontaktdaten.

Kostenlos suchen und bieten

Einige Hundert Angebots- bzw. Suchinserate wurden bislang ins Internet gestellt und so manches gute Stück hat anschließend einen neuen Besitzer gefunden. Alte Schallplattensammlungen, Schränke, Fahrräder und andere gut erhaltene Einrichtungsgegenstände sind auf diese Weise der Müllpresse entgangen und haben stattdessen dankbare Abnehmer

gefunden. Auch Baumaterialien, wie z.B. Erdaushub oder Pflastersteine, können in der Börse angeboten werden. Elektrogeräte werden hingegen nicht über die Sperrmüllbörse vermittelt. Im Idealfall sollten die Gegenstände kostenlos abgegeben werden. Man kann sie jedoch auch zu einem Anerkennungspreis von maximal 10 Euro in der Börse anbieten.

Abfallvermeidung durch Wiederverwendung

Die Nutzung der Sperrmüllbörse stellt einen aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung dar. Jeder über die Börse vermittelte Gegenstand wird sinnvoll weiterverwendet und fällt somit nicht als Abfall an. Dies schont den Geldbeutel und unsere Umwelt gleichermaßen. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zu einem Online-Inserat finden Sie auf unserer Internetseite www.ebalu.de in der Rubrik „Sperrmüllbörse“.

Eigenbetrieb
Abfallwirtschaft
des Rhein-Pfalz-Kreises
Kreishaus
Europaplatz 5,
67063 Ludwigshafen
Tel. 0621-5909-555
www.ebalu.de

Tipps

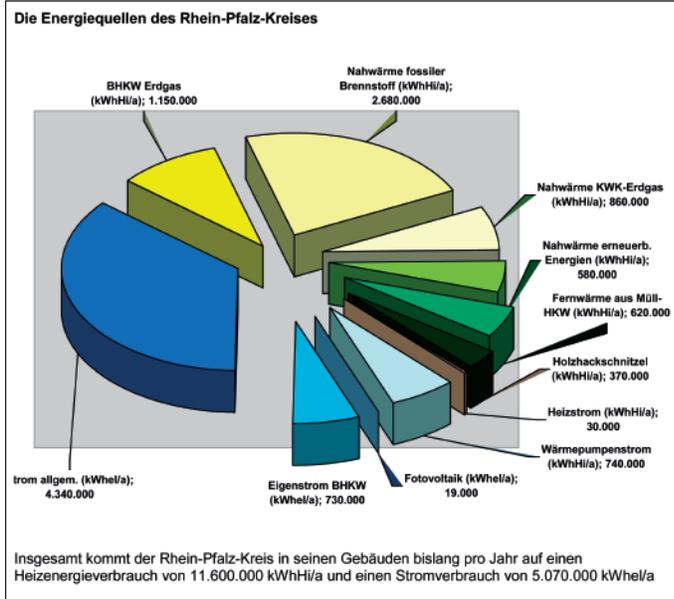
Wenn Sie automatisch über neue Inserate in der Sperrmüllbörse informiert werden möchten, können Sie sich auf unserer Internetseite einen entsprechenden Newsletter einrichten. Dadurch werden Sie per E-Mail automatisch über in Ihrer Wunschrubrik eingegangene Inserate informiert.

Kreiseigene Gebäude unter der Lupe: Energieverbrauch soll dauerhaft sinken

Ludwigshafen. Mit einem Klimaschutz-Teilkonzept möchte der Rhein-Pfalz-Kreis seine eigenen Liegenschaften hinsichtlich Energieeinspar- und Effizienzmaßnahmen sowie Nutzung erneuerbarer Ressourcen angehen. Dazu wurden alle vierzig Gebäude und Gebäudeteile einer Analyse unterzogen.

Seit März 2014 und bis März 2015 bearbeitet die von ihm beauftragte Transferstelle Bingen das Teilkonzept „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften für den Rhein-Pfalz-Kreis“ in drei Bausteinen unterschiedlichen Detaillierungsgrades. Für alle ausgewählten Gebäude erfolgt die Bearbeitung nach Baustein 1 „Klimaschutzmanagement“. Hier werden in erster Linie die energierelevanten Daten ausgewertet.

Für 32 ausgewählte Gebäude findet eine Grobanalyse nach Baustein 2 „Gebäudebewertung“ und für sieben Gebäude eine „Feinanalyse“ nach Baustein 3 statt. Die Bausteine werden gemäß dem „Merkblatt Erstellung von Klimaschutz-Teilkonzepten“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit von 2012 bearbeitet. Mit der Einführung eines kommunalen Energiemanagements (Bestandteil von Baustein 1) ist der Rhein-Pfalz-Kreis in der Lage, jedes Jahr die Energieverbräuche in den kreiseigenen Gebäuden aufzustellen und zu analysieren. Die Ergebnisse werden in einem



Energiebericht veröffentlicht. Der Gesamtenergieverbrauch aller kreiseigenen Liegenschaften beträgt 16.670.000 kWh/a. Er teilt sich zu etwa 30 Prozent auf den Stromverbrauch und zu etwa 70 Prozent auf den Heizenergieverbrauch auf. Bei der Wärmeversorgung dominiert sowohl in dezentralen Heizkes-

seln als auch in Nahwärmenetzen Erdgas. Fast 40 Prozent des Heizenergieverbrauchs werden durch erneuerbare Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ge-

heim der Heizstrom.

Die vorhandenen Erdgas-BHKW decken einen Teil des Stromverbrauchs in den Liegenschaften ab, in denen sie installiert sind. In Summe werden somit rund 14 Prozent des Stromverbrauchs durch eigene Stromerzeugung gedeckt.

Aufbauend auf den Grundlagen der Datenerhebung aus dem „Klimaschutzmanagement“ (Baustein 1) und der Gebäudebegehungen werden in der „Gebäudebewertung“ (Baustein 2) Maßnahmenvorschläge zur energetischen Verbesserung sowie zum Klimaschutzbeitrag zusammengestellt und deren Einsparpotenzial abgeschätzt.

Dazu werden Möglichkeiten zur Wärmedämmung der Gebäudehülle, zum Einsatz effizienterer Anlagentechnik und zur Nutzung erneuerbarer Energien aufgezeigt. Ein Sanierungsfahrplan soll Prioritäten vorschlagen geschätzte Investitionskosten aufzeigen. Daraus lassen sich dann erste Handlungsempfehlungen ableiten.

Für sieben ausgewählte Gebäude wird vertiefend eine „Feinanalyse“ (Baustein 3) mit Vorschlägen zur Energieeinsparung, Effi-

zienzsteigerung und verstärkter Nutzung erneuerbarer Energien erarbeitet. Eine ökologische Bewertung der Maßnahmen erfolgt anhand einer CO₂e-Emissionsbilanz.

In der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung werden die Investitionskosten abgeschätzt und die jährlich eingesparten Energiekosten bestimmt. Die Ermittlung der dynamischen Amortisationsdauer dient der wirtschaftlichen Bewertung. In die Maßnahmen-Priorisierung fließt der Handlungsbedarf, das Einsparpotenzial und die Wirtschaftlichkeit ein.

Die Maßnahmenvorschläge berücksichtigen das Ziel der Bundesregierung, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Auch das Ziel der „Richtlinie 2010/31/EU Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Mai 2010 über die Gesamteffizienz von Gebäuden“, auch im Gebäudebestand den Niedrigstenergiehaus-Standard zu erreichen, wird beachtet. Ein Niedrigstenergiegebäude weist nach der Definition der Richtlinie einen sehr geringen Energiebedarf auf, der zu einem wesentlichen Teil durch erneuerbare Energien, die am Standort oder in der Nähe erschlossen werden, gedeckt wird.

Wo Baden über den Rhein schwappt: Führung auf der Kollerinsel

Otterstadt. Eine unabhängige Gruppe zertifizierter Natur- und Landschaftsführer, die ihre Ausbildung in Kooperation bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises absolviert hat, lädt für Mittwoch, 6. De-

zember, zu einem Spaziergang über die Kollerinsel bei Otterstadt ein. Thema: „Pegel – Pappeln – Polder - eine kleine Flussgeschichte“. Auf der Kollerinsel, die durch die Tulla'sche Rheinbegradi-

gung entstanden ist und deshalb überwiegend zum rechtsrheinischen Bundesland Baden-Württemberg gehört, wollen die Führer den Ursprung des Rheinstroms, seine Veränderungen durch menschliche Eingriffe mit samt den dramatischen Folgen für die Anlieger aufzeigen. Ihr Sprecher Helmut Eirich kündigt an, dass dabei auch die Natur nicht zu kurz kommt: „Wir streifen durch den spätherbstlichen Auwald, ein einzigartiges Biotop, das durch den Fluss geprägt ist.“ Die Ruhe der Natur könne ebenso genossen werden wie die Vielfalt an Pflanzen.

Die Führung beginnt um 14 und dauert ungefähr bis 16 Uhr. Treffpunkt ist der Parkplatz am Fähranleger, von Otterstadt aus über die L535/L630 erreichbar. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Weitere Details unter Telefon 06233 / 792613. Interessierte können sich auch per E-Mail (znl_rp_ft@kabelmail.de) melden.



LICHT

www.licht-center-speyer.de
Ihr Partner für anspruchsvolle Beleuchtung.

Wormser Landstraße 251
67346 Speyer

Iris Enders
Steuerberaterin
Diplom-Betriebswirtin (FH)

Wenjenstraße 6
67251 Freinsheim
Tel. 06353 - 989007 1
www.steuerberaterin-enders.de

Ich freue mich
Sie kennenzulernen!



Schöner Wohnen

Gute Aussicht für Klima und Konto: Innovative Energiesparfenster

Fenster sind oft die Schwachstelle eines Hauses in puncto Kälteschutz. Besonders durch alte Fenster mit Einfachverglasung geht viel Wärme verloren.

Die effektivste Art, um diesem Wärmeverlust entgegenzuwirken, ist der Einsatz moderner

Energiesparfenster aus Holz oder Kunststoff. Fenster mit einer Wärmeschutzverglasung, die den Wärmeverlust verhindern und die Energiekosten verringern.

Moderne Fenster bestehen aus zwei- oder dreifachem Wärmeschutzglas und einem gedämm-



Energiesparfenster für jeden Wohnstil.

Foto: epr/rekord

ten Rahmen. Die Scheiben der Wärmeschutzfenster sind mit einer unsichtbaren dünnen Metallschicht überzogen, und die Zwischenräume sind mit Edelgas gefüllt. Die Rahmen sind im Gegensatz zu älteren Fenstern mittlerweile breiter und bestehen

aus Mehrkammerprofilen, die ebenfalls dafür sorgen, dass weniger Wärme nach außen dringt. Einen optimalen Wärmeschutz bietet die Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung. Dieses hocheffiziente Passivhaus-Fenster senkt den Energieverbrauch und

steigert den Wohnkomfort.

Ob Holz- oder Kunststofffenster ist eine Frage des Geschmacks. Sowohl Holzrahmen als auch Kunststoffprofile gibt es in energetisch optimierter Qualität. Der verbesserte Dämmstandard wird bei Kunststoffprofilen durch moderne Mehrkammer-Konstruktionen oder Ausschäumung erreicht. Energetisch optimierte Holzfenster sind häufig als Sandwich-Element mit Dämmkern oder Dämm-Vorsatzschale ausgeführt, aber auch reine Holzkonstruktionen sind am Markt verfügbar. Die U-Werte, die den Wärmedurchgang pro Quadratmeter angeben, liegen bei diesen Rahmen zwischen 0,6 und 1,2 W/(m²K). Bei den Scheiben sogar nur zwischen 0,8 und 0,4 W/(m²K). Zum Vergleich: Bei der Einfachverglasung liegt er bei 5,6 W/(m²K).

**Albtraum Einbruch
wir sichern
Türen
und
Fenster**

Mutterstadter Str.28a
67071 Lu-Ruchheim

☎ 06237 8910

www.schreinerei-gugler.de

**SCHREINEREI • MÖBELBAU
KARL GUGLER**

weru

Fenster und Türen fürs Leben



**Gemütliche
Wärme
genießen.**

Weru-Fenster mit eingebautem Wärmeschutz erhalten Sie bei Ihrem Weru-Fachbetrieb:

Rufen Sie uns an!

Leicht
Bauelemente GmbH

Ihr Fachbetrieb
ganz in Ihrer Nähe:
67152 RUPPERTSBERG
Hauptstraße 38
Telefon 06326-6091
Telefax 06326-6949

Fürs Spielen, Schlafen und Lernen: Gesundes Klima für die Kleinen



Das Kinderzimmer ist der wichtigste Aufenthaltsort für die Kleinen. Meistens ist es Spielwiese, Lern-, Erholungs- und Schlafraum in einem. Die Qualität der Innenraumluft hat einen großen Einfluss auf die Gesundheit der Kinder. Giftstoffe in Bodenbelägen, Farben oder Tapeten können diese belasten. Kinder reagieren besonders empfindlich darauf. Mit der richtigen Auswahl von Boden- und Wandbekleidung kann die Qualität der Innenraumluft wesentlich beeinflusst werden. Für die Wände eignen sich Papiertapeten oder die klassische Raufaser. Sie sind nicht nur schön, sondern normalerweise auch frei von problematischen Substanzen. Und weil sie atmungsaktiv sind und zum Feuchtigkeitsaustausch beitragen, wirken sie sich zudem positiv auf das Raumklima aus. Als Bodenbelag eignet sich besonders gut Kork. Ein Korkboden ist gesund, warm und robust. Aber auch Dielen, Parkett und Laminat sind ideale Böden zum Spielen und Toben.

Steht die Einrichtung oder Renovierung eines Kinderzimmers auf dem Plan, sollten die Eltern nicht nur auf Design und Aussehen von Möbeln, Wänden und Boden achten. Wichtiger ist die ökologische Verträglichkeit des Interieurs.

Ein gesundes Raumklima schaf-

fen! Mit kleinen Maßnahmen ist es möglich, die Luftqualität im Kinderzimmer positiv zu beeinflussen. Wandfarben, Tapete und Bodenbelag müssen frei von gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffen sein. Bei den Möbeln sollte man neben der Funktionalität auch auf die Umweltverträglichkeit achten.

Kindermöbel sollen schön, funktional und schadstofffrei sein. Möbel aus Holz, behandelt mit umweltfreundlichen Lacken, Ölen oder Wachsen, gelten als besonders umweltfreundlich. Sie sind robust und haben eine lange Lebensdauer – perfekt fürs Kinderzimmer.

Schreinerei Glaserei
KLEMM

- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

Schifferstadt • Große Kapellenstr. 24 • Tel. (06235) 54 77



Schöner Wohnen



25 Jahre Denkmaltopographie: Blickpunkt Baukultur

Rhein-Pfalz-Kreis. Seit genau 25 Jahren gibt es für den heutigen Rhein-Pfalz-Kreis eine Denkmaltopographie, aus der alle schützenswerten Gebäude und Kunstwerke in seinen Gemeinden hervorgehen. Der damalige Landkreis Ludwigshafen war der erste in Deutschland mit einem derart umfas-

senden Katalog.

„Schwerer als erwerben ist, Erworbenes zu bewahren“ zitierte Landrat Dr. Ernst Bartholomé seinerzeit den römischen Dichter Ovid und wies auf die Bedeutung gewachsener Baukultur für das Wohlfühlen in den Ortschaften hin. Neben der Optik gehe es aber auch um das Geschichtsbe-



wusstsein der Bevölkerung.

Die Informationen und Bilder für das Werk, das über 350 Seiten umfasst, wurden von den Kunsthistorikern Herbert Dellwing und Rolf Mertenzenich zusammengetragen. Zu jedem Objekt gibt es eine kurze Beschreibung und ein Foto. Hinzu kommen historische Abrisse über die Gemeinden und die Region, ergänzt um diverse Karten.

Als Grundlage für die Unterschutzstellung erhaltenswerter Objekte diente die Denkmaltopographie von Anfang an. Mittlerweile betrachtet das Land ein Gebäude sogar automatisch als geschützt, wenn es in einem solchen Verzeichnis erfasst ist.

Die Exemplare, die 1989 gedruckt wurden, sind inzwischen längst vergriffen. Interessierte können das Buch heute allenfalls noch antiquarisch bekommen.



Zu den markantesten Baudenkmalern im Kreis gehört der Turm im Park von Limburgerhof.

Großer Zustrom an Flüchtlingen: Kreis sucht Wohnungen

Ludwigshafen. Unter anderem wegen des anhaltenden Zustroms von Flüchtlingen aus Syrien bittet der Rhein-Pfalz-Kreis alle Hauseigentümer dringend um die Bereitstellung von Wohnungen.

Ziel der Kreisverwaltung ist es, wie sie mitteilt, die Asylbewerber nach Möglichkeit nicht in zentralen Sammelunterkünften einzuquartieren, sondern in die Gemeinden zu integrieren. Die Erfahrung zeige, dass das für die Einheimischen ebenso wie für die Zuzügler eine gute Lösung sei. Während dem Kreis andauernd weitere Menschen zugewiesen würden, stünden ihm und den Gemeinden mittlerweile aber keine Wohnungen mehr für sie zur Verfügung. Aktuell suche man unter anderem verzweifelt eine Unterkunft für eine neunköpfige Familie aus Serbien mit Kleinkindern.

Um regelmäßige Mietzahlungen bräuchten sich die Eigentümer keine Sorgen zu machen, betont die Kreisverwaltung. Dafür Sorge die Öffentliche Hand unmittelbar. Auch andere Risiken seien für die Vermieter durch entsprechende Versicherungen sehr be-

grenzt. Wer kurz- oder mittelfristig geeignete Räumlichkeiten bereitstellen könne, finde im Ludwigshafener Kreishaus unter Telefon 0621/5909-224 und -230 zuständige Ansprechpartner. E-Mail: heribert.werner@kv-rpk.de oder ruediger.kaul@kv-rpk.de.

Haustür • Markisen • Studio

KLAIBER-MARKISEN
PREMIUM PARTNER

AKTIONSPREISE

Michael Henkel
Terrassenüberdachungen
Haustüren, Fenster, Markisen,
Insektenschutz, Reparaturen, Vorbaurollladen

An den Gewerbewiesen 10
67374 Hanhofen

Tel.: 0 63 44-93 73 22
www.Henkelmichael.de

Ihr Stil. Ihr Haus.

Individuelle Architektur zum Festpreis.



STEIN AUF STEIN

planen. bauen. betreuen.

Roth Bau GmbH · 76726 Germersheim
Sondernheimer Str. 6 · Tel.: 07274.1007



www.roth-baumeisterhaus.de

Der nächste Kreis-Kurier erscheint
am 28. Februar 2014

Anzeigehotline: Tel. 06321 3939-64



vitra.

Grand Repos, Design: Antonio Citterio

www.vitra.com/armchair

Der Grand Repos – Geborgenheit ein ganzes Leben.

Beim Kauf eines Grand Repos bis zum 31. Januar 2015 schenken wir Ihnen einen Ottoman oder das gepolsterte Bänkchen Panchina.

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

67269 Grünstadt
Fußgängerzone

Tel. 0 63 59 / 93 74-0 Fax: -44
www.moebel-huthmacher.de

Mo-Fr: 9.30 - 19.00 Uhr
Sa: 9.30 - 16.00 Uhr

Krisenstab des Kreises übt für Notfall: Kein Strom mehr - was nun?

Limburgerhof. Weil Wind und Sonne immer größere Bedeutung als Energiequellen bekommen, aber manchmal zu viel oder zu wenig Elektrizität liefern, ist in den letzten Jahren die Gefahr flächendeckender Stromausfälle erheblich gewachsen. Für den Krisenstab des Rhein-Pfalz-Kreises war das Anlass, bei seiner alljährlichen Übung diesmal eine solche Situation in der Theorie durchzuspielen.

Über vierzig Fachleute aus den Reihen von Feuerwehr, Polizei, Rettungsorganisationen, Bundeswehr, Technischem Hilfswerk, Versorgungsunternehmen und Verwaltung kamen zu diesem Zweck in Limburgerhof zusammen, wo der Kreis eine Führungszentrale für Notfälle unterhält. Geleitet wurde die Runde von Christiane Blum-Magin, zu deren Dezernat bei der Kreisver-

waltung unter anderem der Katastrophenschutz gehört.

Die Arbeitsräume des Stabes verfügen zwar über eine Notstromversorgung und eine vielfältige Kommunikationstechnik. Wenn außerhalb nichts mehr funktioniert, hat aber auch diese Ausstattung nur noch einen begrenzten Nutzen. Es galt daher erst einmal, sich in der Phantasie auszumalen, was ohne Strom alles nicht mehr zur Verfügung steht.

Das fängt beim Telefonieren an. Zunächst mögen noch Akkugeräte helfen, sofern die Netze noch nicht zusammengebrochen sind. Nach ein paar Tagen fehlt denen aber ebenfalls der „Saft“. Und der Versand von E-Mails bringt nichts mehr, wenn man nicht weiß ob sie beim Adressaten noch ankommen. Selbst Notstromaggregate versagen ir-

gendwann, wenn sie nicht mehr betankt werden können, und an den allermeisten Tankstellen gibt es keinen Nachschub mehr, weil deren Pumpen auf Strom angewiesen sind.

Derweil müssen immer mehr Menschen in ihren Wohnungen frieren, weil auch Gas- und Ölheizungen Strom benötigen, ein warmes Essen lässt sich nur noch über offenem Feuer zubereiten, und Einzukaufen gibt es kaum noch etwas, denn bei den Händlern sind die automatischen Türen, die Kassen und die Gefriertruhen „tot“.

Für die Übermittlung von Anweisungen oder Fragen musste man letztlich vielfach auf fiktive Boten zurückgreifen. Zu allem Überfluss hatte der stellvertretende Kreisfeuerwehrinspekteur Thomas Streun mit seinem Team in das Übungsszenario auch noch einen Großbrand eingebaut...



Samstags morgens im "Katastrophen-Keller": Landrat Clemens Körner begrüßt die Mitglieder des Krisenstabes.

Gewalt gegen Frauen wird angeprangert

LUDWIGSHAFEN. Mit der wehenden Fahne „Frei leben – ohne Gewalt“ auf dem Ludwigshafener Europaplatz setzt auch der Rhein-Pfalz-Kreis rund um den 25. November wieder ein sichtbares Zeichen gegen tägliche Gewalt an Mädchen und Frauen.

Laut Kornelia Barnewald, Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Pfalz-Kreises, beteiligt sich der Kreis damit an einer bundesweiten Aktion zum internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“, die es bereits seit dem Jahr 2001 gebe. Initiiert worden sei sie von der Menschenrechtsorganisation „Terre des Femmes“. Der Gedenktag selbst gehe auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal am



25. November 1960 in der Dominikanischen Republik zurück. Die Frauen seien vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter wegen ihrer Beteiligung an Aktivitäten gegen den Diktator Trujillo getötet worden.

Der Mut der Mirabal-Schwester bei ihrem Kampf gegen den Tyrannen gelte inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln. Erstmals ausgeru-

fen hätten ihn lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen 1981 bei einem Treffen in Bogotá (Kolumbien). Seit 1999 sei der 25. November auch von den Vereinten Nationen als offizieller internationaler Gedenktag anerkannt.

Inzwischen werde jährlich bundesweit in vielen Städten und Gemeinden mit Filmvorführungen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen auf den internationalen Tag "Nein zu Gewalt an Frauen" aufmerksam gemacht, so Barnewald. Dabei würden die Themen Zwangsprostitution, sexueller Missbrauch, Sextourismus, Vergewaltigung ebenso wie Genitalverstümmelung, häusliche Gewalt und Zwangs-

heirat angesprochen.

Im Rhein-Pfalz-Kreis hatte dieses Jahr das Bündnis für Toleranz und Vielfalt in Altrip eine Veranstaltung organisiert. Es handelte sich um eine autobiografische Lesung von Brigitte Iffland über ihr Buch „Ich lebe. Ich bin.“. Sie fand am 25. November im Altriper Bürgerhaus Alta Ripa statt. Die Gleichstellungsstellen des Rhein-Pfalz-Kreises und der Gemeinde Altrip fungierten dabei als Kooperationspartner.

- Installationen
- Sanitäre Anlagen
- Gasheizungen
- Gasleitungsinnenbeschichtung

SANITÄR
SATTEL



www.sanitaer-sattel.de
info@sanitaer-sattel.de

Tel: 06235 / 39 87
Fax: 06235 / 4 91 01 09

Kestenbergerweg 1
67105 Schifferstadt

Zielvereinbarung mit Behindertenverbänden: Globus-Markt strebt hindernisfreies Einkaufen an

Bobenheim-Roxheim. Im Bobenheim-Roxheimer Globus-Handelshof wurde letzten Dienstag eine Zielvereinbarung unterzeichnet, in der sich der Markt dazu bereit erklärt, auf die besonderen Bedürfnisse von älteren, mobilitätseingeschränkten, chronisch kranken und behinderten Menschen einzugehen. Er will auch gezielt auf die barrierefreie Gestaltung der Betriebsstätte hinwirken.



Wenige Wochen vor dem Unterzeichnen der Zielvereinbarung wurde im Globus-Markt bereits der Ist-Zustand unter die Lupe genommen. An dem Ortstermin nahm auch Kreis-Behindertenbeauftragter Arno Weber (3. von links) teil.

Behinderung kein Hindernis: Arbeitsagentur berät

Ludwigshafen. Auch Menschen mit Behinderung sind Menschen mit Potenzial. Dennoch scheuen sich viele Arbeitgeber, sie einzustellen. Oftmals beruht ihre Skepsis auf Unsicherheiten bestehen, die sich nach Ansicht der Agentur für Arbeit durch gezielte Information beseitigen lassen.

Für alle Fragen rund um die Beschäftigung und Förderung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen bietet die

Agentur für Arbeit in Ludwigshafen zusätzlich zu ihrem regulären Service am 1. und 3. Dezember eine Telefonaktion an. Im Rahmen der bundesweiten Woche der „Menschen mit Behinderung“ beantworten Expertinnen der Agentur für Arbeit am Telefon von 9 bis 12 Uhr Fragen zu dieser Thematik.

Wer selbst behindert ist, kann sich mit Fragen zur Arbeitswelt an Elisabeth Burger (Arbeitsvermittlerin im Team Reha) wenden.

Sie ist unter Telefon 0621/5993-196 zu erreichen. Arbeitgebern stehen unterdessen Nicole Beck und Brigitte Bertram (Vermittlerinnen im Arbeitgeberservice) unter der Durchwahl -321 Rede und Antwort.

Unternehmer, die auf der Suche nach Personal sind und gerne von dem Potenzial der Menschen mit Behinderung profitieren möchten, können sich ebenfalls an die beiden Vermittlerinnen des Arbeitgeberservices wenden.

Vertragspartner sind verschiedene landesweit tätige Behindertenverbände und der Globus-Markt Bobenheim-Roxheim. Die zunächst auf fünf Jahre angelegte Vereinbarung soll nach und nach umgesetzt werden und zu einer gleichberechtigten Einkaufsmöglichkeit für behinderte und nicht-behinderte Kundinnen und Kunden führen.

Unterstützt wird die Vereinbarung durch Landrat, Clemens Körner, den Ersten Beigeordneten und Sozialdezernenten des Rhein-Pfalz-Kreises, Martin Haller, den Bürgermeister von Bobenheim-Roxheim, Michael Müller, den Kreisbehindertenbeauftragten, Arno Weber, sowie von weiteren Behindertenbeauftragten.

Im Zuge der Umsetzung der vereinbarten Ziele stellt Globus einbarrierefreie Einkaufsumgebung entwickelt. Die vereinbarten Umkehrschritte sind prozesshaft zu sehen und in gewissen Zeitabständen zu evaluieren.“ Im Rhein-Pfalz-Kreis sei es die erste Zielvereinbarung zum barrierefreien Handel, so Weber. „Wir sind froh, dass Globus die Vorteile von Barrierefreiheit erkannt hat und die Umsetzung nun angeht.“

Das Personal des Marktes hilft darüber hinaus beim Einpacken an der Kasse und dem Einladen in das Auto. Gehörlose Menschen können Informationen über Fax oder E-Mail anfordern. Das Personal-Schulungskonzept wird um den Inhalt „Umgang mit behinderten Kundinnen und Kunden“ erweitert.

„Barrierefreiheit ist vor allem vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Zunahme von älteren und somit in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen ein bedeutendes Thema. Neben dieser Zielgruppe stellt auch die Gruppe der Menschen mit Behinderungen mit einem Bevölke-

rungsanteil von knapp 10 Prozent für den Einzelhandel einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar“, erklärte Stephan Heym, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Selbsthilfe Behindertener Rheinland-Pfalz. Globus stelle im Zuge der Unterzeichnung der Zielvereinbarung die Weichen für die Zukunft und nehme somit eine Vorbildfunktion ein, so Heym weiter.

Kreis-Behindertenbeauftragter Arno Weber betonte, dass die Schaffung von Barrierefreiheit zu einem Standortvorteil führe: „Die Behindertenorganisationen und der Globus-Markt Bobenheim-Roxheim haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, mehr gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Handel umzusetzen. Aus vielen Einzelanforderungen wurde im Dialog ein Maßnahmenbündel entwickelt. Die vereinbarten Umkehrschritte sind prozesshaft zu sehen und in gewissen Zeitabständen zu evaluieren.“

Im Rhein-Pfalz-Kreis sei es die erste Zielvereinbarung zum barrierefreien Handel, so Weber. „Wir sind froh, dass Globus die Vorteile von Barrierefreiheit erkannt hat und die Umsetzung nun angeht.“

Das im Bundesbehinderten-gleichstellungsgesetz verankerte Instrument der Zielvereinbarung ermöglicht es anerkannten Behindertenverbänden, mit Unternehmen oder Unternehmensgruppen Verhandlungen über mehr Barrierefreiheit aufzunehmen und abzuschließen. Während seit Inkrafttreten des Gesetzes bundesweit bisher nur sehr wenige solcher Vereinbarungen abgeschlossen wurden, erfreuen sich diese bei den rheinland-pfälzischen Behindertenverbänden großer Beliebtheit. Dort wurde bereits eine Reihe von Zielvereinbarungen für die Schaffung von mehr Barrierefreiheit in den unterschiedlichsten Bereichen abgeschlossen. Diese zeigen gute Erfolge.

Selbstbestimmung trotz Behinderung: „Fußabdrücke“ gesucht

Bobenheim-Roxheim. „Fußabdrücke“ der individuellen Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben werden am Samstag, 29. November, von 15 bis 17 Uhr im Kurpfalztreff Bobenheim-Roxheim (Pfalzring 43) gesucht.

Die öffentliche Veranstaltung zum Thema Inklusion geht auf eine Initiative des Kreis-Behindertenbeauftragten Arno Weber

zurück und wird von der örtlichen gemeinsam mit der Kreis-Volkshochschule durchgeführt. Eingeladen sind nicht nur Betroffene und deren Angehörige sowie politisch Verantwortliche, sondern alle Interessierten. Als Referentin kommt Dr. Corinna Zolle, stellvertretende Vorsitzende des Forums selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen (ForseA). Zu den Leitgedanken dieses ein-

getragenen Vereins gehört, dass auch wer auf Pflege- oder andere Hilfeleistungen angewiesen ist, das Recht auf Menschenwürde und freie Entfaltung der Persönlichkeit behalten muss. Alle Menschen sollen ihr Leben mitten in den Gemeinden und außerhalb von Einrichtungen leben können. Am 29. September wird beleuchtet, wie sich das im Alltag umsetzen lässt.

Hans-Helmut Fensterer
Rechtsanwalt

Unterwegs für Ihr Recht!

Meine Spezialgebiete:
Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht

Alte Strasse 34 · 67258 Hessheim
Telefon: 0 62 33/7 04 03
Telefax: 0 62 33/7 03 22
recht@fensterer-ra.de
www.fensterer-ra.de



Sonder-Angebote in den Kreis-Saunen

Maxdorf/Schifferstadt. In den Saunen der Kreisbäder Maxdorf-Lamsheim und Schifferstadt gibt es über Winter jeweils besondere Angebote, die ohne Zusatzkosten in Anspruch genommen werden können.

In Schifferstadt dürfen sich die Saunagäste vom 1. bis 17. Dezember täglich etwa dreimal auf einen Aufguss freuen, der mit einem Zucker-Peeling verbunden ist. Vom 15. bis 21. Dezember folgen dann täglich alle drei Stunden Aufgüsse mit Weihnachtsdüften, nach denen Plätzchen und Tee angeboten werden. In Maxdorf-Lamsheim stehen vom 5. bis 11. Januar auf dem Programm. Auch sie finden etwa dreimal pro Tag statt. Zu Ende gehen die Aktionswochen am 25. Januar. Zuvor, ab 19. Ja-

nuar, gibt es zu jeder dritten Stunde einen Aufguss mit Eis und Aromen, der durch ein Wasser-Eis zum Verzehr abgerundet wird.

In Maxdorf lädt der Kreis bis Frühjahr noch dreimal zu einem langen Sauna-Abend mit Nachschwimmgelegenheit ein. Der nächste ist für Freitag, 19. Dezember, geplant und steht unter dem Motto "Cocktailnight". Am Freitag, 6. Februar, heißt das Leitthema "Skandinavien", am Freitag, 13. März, "Winterverbrennung".

Das gesamte Bad ist an diesen Terminen jeweils bis 23.30 Uhr geöffnet und entsprechend dekoriert. Ab 19 Uhr gibt es in der Sauna passende Aufgüsse. Ab 20 Uhr dürfen auch Schwimmhalle und Freiluftbecken ohne Badekleidung genutzt werden.



Kann auch im Winter fürs Durchatmen genutzt werden: Der Saunagarten des Kreisbades Maxdorf-Lamsheim

Wasserspaß pur!

Genießen Sie das erfrischend attraktive Bade- und Saunavergnügen!



Spaß und Erholung das ganze Jahr!

Schwimm- und Freizeitbäder
im Rhein-Pfalz-Kreis

Aquabella
Waldstraße 59
67112 Mutterstadt
Tel: 0 62 34-9 45 30

Kreisbad Römerberg
Viehtriftstraße 106
67354 Römerberg
(Ortsteil Heiligenstein)
Tel: 0 62 32-8 32 43

Kreisbad Maxdorf-Lamsheim
Heideweg 111
67133 Maxdorf
Tel: 0 62 37-920 99 22

Kreisbad Schifferstadt
Am Sportzentrum 2
67105 Schifferstadt
Tel: 0 62 35-49 75 9-0

Nähere Informationen zu
Preisen und Öffnungszeiten
erhalten Sie unter
www.kreisbaeder.de

Neue Schwimmkurse

Maxdorf / Römerberg / Schifferstadt. Ab Januar veranstaltet der Rhein-Pfalz-Kreis in seinen Hallenbädern weitere Schwimmkurse für Kinder.

Im Kreisbad Maxdorf-Lamsheim finden ab 14. Januar zwei Babyschwimmkurse statt. Der „Unterricht“ verteilt sich auf sechs halbe Stunden, jeweils an einem Mittwoch. Als Anfangszeiten stehen 11.15 und 11.45 Uhr zur Auswahl. Eine erwachsene Bezugsperson muss im Wasser immer mit dabei sein. Deren Eintritt ist in der Teilnahmegebühr von 50 Euro pro Kind aber bereits enthalten. Nähere Informationen gibt es



Schwimmen und tauchen ist bis zu einem bestimmten Alter selbstverständlicher als krabbeln oder aufrecht gehen.

unter Telefon 06237/9209922. Anmeldungen werden direkt im Bad entgegengenommen. Kinder ab 5 Jahren können ab 13. Januar in Schifferstadt und ab 20. Januar in Römerberg das Schwimmen erlernen. In Schifferstadt werden sie von

Dienstag bis Donnerstag, in Römerberg von Dienstag bis Freitag jeweils zwischen 13 und 13.45 Uhr unterrichtet. Zu Ende gehen beide Kurse Anfang Februar. Die Anmeldephase beginnt in Römerberg am 7., in Schifferstadt am 10. Dezember.

Adventsrabatt fürs Schwimmen und Schwitzen: Elf Karten statt zehn

Ludwigshafen. Wer ein ebenso gesundes wie günstiges Weihnachtsgeschenk sucht, ist in den Hallenbädern des Rhein-Pfalz-Kreises an der richtigen Adresse: Zwischen 6. und 23. Dezember kostet dort ein Bündel von elf Eintrittskarten genau so wenig wie neun einzelne.

Für elfmal Schwimmen zahlen Erwachsene in Römerberg auf

diese Weise nur noch 31,50 Euro, in Maxdorf-Lamsheim sowie in Schifferstadt 36 und im Mutterstadter Aquabella 45 Euro. Die Karten für Schüler und andere Begünstigte sind in Maxdorf, Römerberg und Schifferstadt für 22,50 Euro zu haben, im Aquabella für 31,50 Euro. Wer sowohl die Schwimmhalle als auch die Sauna besuchen möchte, kann das durch den Adventsrabatt in Römerberg für 80,

in Schifferstadt für 90 und im Aquabella sowie in Maxdorf-Lamsheim für 98 Euro elfmal tun.

Die unterschiedlichen Preise hängen mit der unterschiedlichen Ausstattung der Bäder und Saunen zusammen. Kinder bis zu sechs Jahren dürfen übrigens in alle Kreisbäder kostenlos mitgebracht werden.

Kreis würdigt Engagement: 7. Ehrenamtspreis

Ludwigshafen. Am 8. Dezember entscheidet der Kreistag darüber, wer den 7. Ehrenamtspreis des Rhein-Pfalz-Kreises bekommen soll.

Der insgesamt mit 2.500 Euro dotierte Preis wird seit 2001 vergeben und alle zwei Jahre ausgeschrieben. Gewürdigt werden soll damit vorrangig Engagement für Kinder und Jugendliche. Diesmal gab es elf Vorschläge, die zehn verschiedene Projekte betrafen. Als Favorit der Jury hat sich schließlich die naturnahe Umgestaltung des Schulhofes der Grundschule „Am Neuberg“ in Rödersheim-Gronau durch deren Freundeskreis herauskristallisiert. Wenn der Kreistag übernächsten Montag zustimmt, gibt es dafür 1.000 Euro.

Den zweiten Preis würde die Jury gerne geteilt wissen. Ihrer Auffassung nach wäre es gerechtfertigt, sowohl die gemeinsamen Projekte von Katholischem Mu-

sikverein und der Ortsgemeinde Hochdorf-Assenheim wie zum Beispiel „Musik macht Spaß“ oder das Kindermusical „Paul der Pinguin“ als auch den Verein für Naturschutz und Heimatpflege Bobenheim-Roxheim für die Projektwoche „Mein Verein Bobenheim-Roxheim“ an der örtlichen Rheinschule mit 750 Euro zu belohnen.

Zur Auswahl standen darüber hinaus (nach dem Vorschlagsdatum sortiert) das Bibliotheksteam der Mutterstadter Grundschule im Mandelgraben, das Tiergehege Frankenthal, die freiwilligen Tätigkeiten der Mutter Barbara Zeller für die Domholzscheule Limburgerhof, der Förderverein der Gänseblümchenkinder aus Dannstadt-Schauernheim, die naturnahe Umgestaltung des Helwertparks und des Schulhofes der Haidwaldschule Maxdorf durch die Schulgemeinschaft, der MGV 1854 Schifferstadt sowie dessen MGK-Kids.

Dank für Vereine

Ludwigshafen. Vereine aus dem Rhein-Pfalz-Kreis, die bei ihrer Weihnachtsfeier eine Tombola veranstalten wollen, haben die Möglichkeit, kostenlos bis zu fünf Jugend-Freikarten für die Kreisbäder zu bekommen.

Wie Landrat Clemens Körner erläutert, will man den Vereinen mit diesem Weihnachtsgeschenk für ihre Jugendarbeit danken. Interessierte Vorstände können sich noch bis 2. Dezember unter Telefon 0621/5909-570 oder -239 bei der zuständigen Abteilung im Kreishaus melden. E-Mail: evi.schalk@kv-rpk.de oder joerg.hoppenrath@kv-rpk.de. Körner erinnert bei dieser Gelegenheit daran, dass Jugendliche, die für den Schulweg ein Maxx-Ticket besitzen, auch zu einem Bad außerhalb ihres Wohnortes ohne Zusatzkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln gelangen.

Kultur-Tour nach Hildesheim: Weltkulturerbe im Dreierpack

Rhein-Pfalz-Kreis. Zu den wenigen Städten, in deren Mauern die UNESCO gleich zwei Gotteshäuser zum Weltkulturerbe erklärt hat, gehört das niedersächsische Hildesheim. Da die Stadt 2015 gemeinsam mit dem gleichnamigen Bistum auch noch ihr 1200-jähriges Bestehen feiert, lädt die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises zu einer dreitägigen Kultur-Tour dorthin ein.

Die Busreise beginnt am Montag, 27. April. Zustiegmöglichkeit besteht wahlweise in Speyer (8

Uhr) oder Ludwigshafen (9 Uhr). Nachmittags steht dann zunächst ein geführter Stadtrundgang auf dem Programm. Dienstags geht es dann zunächst in den Mariendom mit seinem mittelalterliche Schatz, der zu den größten Europas zählt. Nach dieser Weiterbestätte wird gleich die zweite besichtigt, nämlich die benachbarte Kirche St. Michaelis aus dem 11. Jahrhundert. Ein Besuch der Ausstellung „Die Wurzeln der Rose“ im Roemer- und Pelizaeus-Museum rundet den Tag ab. Auf dem Heimweg ist am 29. April noch ein Abstecher nach Al-

feld geplant, wo es ebenfalls ein Gebäude gibt, das die UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit zählt. Es handelt sich dabei um das von Walter Gropius im Bauhaus-Stil geplante Fagus-Werk.

Auskunft über Details gibt es bei der Volkshochschul-Geschäftsstelle im Kreishaus am Ludwigshafener Europaplatz. Telefon: 0621/5909-347 (nur vormittags). Ein Infoblatt kann auch per E-Mail unter martha.ackermannschneider@kv-rpk.de angefordert werden.

Vom König und der „Grumbeer“: Kartoffel-Kinderbuch



Jahren anschaulich erfahren.
Titel: Der Kartoffelkönig.

Nicht nur die Handlung dreht sich darin um die Kartoffel, sondern sie half – als Werkzeug für die Herstellung von Kartoffeldruck-Bildern - auch bei der Illustration. Anfangs sitzt ein schelmisch aussehender, stets in rot gedruckter König auf seinem Thron und liest in einer um Buch geschnitzten Kartoffel. Worüber? Über die Kartoffel natürlich. Er beschließt, sie auch in Preußen anbauen zu lassen. Doch: „Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht“, wie der Volksmund noch heute behauptet. Da kommt dem Kartoffelkönig die zündende Idee: Ein königliches Kartoffelfeld soll angelegt und von Soldaten bewacht werden, um das Volk neugierig zu machen.

Der König erteilt ihnen jedoch die Anweisung, es mit der Wache nicht zu genau zu nehmen, um die Bauern in die Falle zu locken. Die Bauern bekommen Wind von

der Sache mit den bewachten Kartoffeln und stehlen sich nachts auf Feld, um den ein oder anderen Erdapfel zu stibitzen. Denn was so streng bewacht wird, muss doch etwas ganz Besonderes sein! Sie graben sie in ihre Felder ein – und seitdem ist Preußen Kartoffelland.

Die Legende von der Einführung der Kartoffel in Deutschland wird von Christoph Niemann ebenso heiter wie geistreich nacherzählt. Der gebürtige Schwabe hat sich nach seinem Kunststudium vort allem in den USA als Illustrator, Designer und Autor einen Namen gemacht und wurde dort mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Sein Buch regt auch dazu an, selbst zur Kartoffel zu greifen und kreativ zu werden. Erschienen ist das Werk im Berliner Verlagshaus Jacoby & Stuart und kann über jede Buchhandlung zum Preis von 12,95 Euro erworben werden. (ISBN 978-3-941087-49-1).

Berlin. Jedes Jahr verzehrt ein Deutscher mehr als einen Zentner Kartoffeln, und der Rhein-Pfalz-Kreis gehört zu den wichtigsten Anbaugebieten. Aber wie kam eigentlich die Kartoffel nach Deutschland? In einem neuen Buch können das schon Kinder ab 6

Kreis-Jahrbuch bald erhältlich

Ludwigshafen. Seit über drei Jahrzehnten gibt der Rhein-Pfalz-Kreis regelmäßig ein Jahrbuch heraus. Die nächste Ausgabe will Landrat Clemens Körner Mitte Dezember der Öffentlichkeit vorstellen.

Mit der Nummer 31 beginnt sozusagen eine neue Epoche. So ist diese Ausgabe beispielsweise die erste mit der Bezeichnung Kreisjahrbuch. Außerdem sind farbige Fotos, die bisher auf wenigen Bildtafeln zusammengefasst waren, nun über das ganze Buch verteilt. Abgerundet wird der Aufbruch in die Zukunft durch kürzere Texte, weniger Fußnoten sowie neue Themen und Autoren.

Die Frage nach dem Anlass der Veränderungen beantwortet der Landrat in seinem Vorwort so: „Lassen Sie mich mit dem Wegfall des traditionellen Titels ‚Heimatjahrbuch‘ beginnen: Natürlich beleuchtet dieses Buch eine Heimat. Aber wessen Heimat? Die Zahl der Altingesessenen ist in einem Kreis, dessen Bevölkerung rein rechnerisch innerhalb von gerade einmal 15 bis 20 Jahren vollständig wechselt, vergleichsweise gering. Hier macht sich die Lage des Rhein-

Pfalz-Kreises im Herzen einer europäischen Metropolregion bemerkbar, und der wollen wir Rechnung tragen. Auch wer ihn nicht als Heimat betrachtet, soll sich von unserem Jahrbuch angesprochen fühlen.“

Darüber hinaus meint Körner, dass man die Augen nicht vor den veränderten Lesegewohnheiten verschließen dürfe, wenn unser Jahrbuch nicht zur Lektüre für wenige Spezialisten verkümmern soll. Ziel muss es aus seiner Sicht sein, so vielen Menschen wie möglich zu vermitteln, wo die Besonderheiten ihres Umfeldes liegen und worauf manche Eigenart zurückzuführen ist. In einer Zeit der Medienvielfalt gelte es deshalb besonders, eine solche Publikation zeitgemäß zu erhalten. Das inhaltliche Niveau habe unter den Veränderungen nicht gelitten, versichert der Landrat: „Dass wir weiterhin auf Qualität achten, sind wir allein schon Clemens Jöckle aus Speyer schuldig, der das als ehrenamtlicher Chefredakteur des Heimatjahrbuches über viele Jahre hinweg getan hat und 2014 leider verstorben ist.“ Das Buch enthält auch einen Beitrag, der an ihn erinnert. Einen kleinen Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet das Thema Feuerwehr.

VIP-Shuttle



- VIP-Shuttle
- Wochenendausflüge
- Flughafen transfer
- Betriebsausflüge
- Urlaubsfahrten
- Vereinsfahrten
- Städtetouren

XXL Autovermietung
67346 Speyer · Telefon 0 62 32 - 7 29 13



Hans Schuster & Sohn Elektro-Technik

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Telefon- und Antennenanlagen
- Reparatur von Haushaltsgeräten
- **Miele** Fachhändler

Friedenstraße 2 · 67125 Dannstadt · Telefon (0 62 31) 77 37 · www.hans-schuster-sohn.de

Volkshochschul-Angebote im Advent: : Backen, Basteln, Singen

Rhein-Pfalz-Kreis. In den nächsten Wochen lädt die Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises zu einer ganzen Reihe von Veranstaltungen ein, die zur Adventszeit passen.

Am Mittwoch, 3. Dezember, findet in der Küche der Peter-Gärtner-Schule Böhl-Iggelheim beispielsweise ein Adventsbacken für Kinder statt. Es dauert von 16.30 bis 18.45 Uhr. Sowohl Kinder als auch Erwachsene sind am Samstag, 13. Dezember, von 15 bis 18 Uhr in der Römerberger Realschul-Küche willkommen, wo unter dem Titel „Christmas Bakery“ wie in Großbritannien oder den USA gebacken wird. Geschichten und Informationen runden den Nachmittag ab.

Geschenke aus der Küche wie Gewürzöl oder Kuchen im Glas werden am Freitag, 5. Dezember, von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Hermann-Gmeiner-Schule Waldsee produziert. Wer Weihnachtsgeschenke selbst herstellen will, die nicht zum Verzehr gedacht sind, ist am Montag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Dannstadt-Schauernheimer Atelier „Die Zwölf“ an der richtigen Adresse.

Dort werden Objekte aus Filz gestaltet.

Kinder, die noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken sind, können am Donnerstag, 11. Dezember, von 16.30 bis 18 Uhr unter Anleitung Mini-Leinwände mit Wintermotiven bemalen. Ort: Grundschule Heßheim. Der Druck selbst gestalteter Weihnachtskarten steht hingegen am Samstag, 13. Dezember, von 10 bis 14 Uhr in der Jugendkunstschule Waldsee auf dem Programm.

Erwachsene, die an kreativen Grußkarten interessiert sind, haben am Montag, 15. Dezember, von 18 bis 21.30 Uhr im Haus der Vereine Lamsheim Gelegenheit, die Encaustic-Technik kennenzulernen, bei der Kerzen benötigt werden. Anregungen und praktische Tipps für das Gestalten von Fotobüchern gibt es gleich an zwei Orten: am Dienstag, 2. Dezember, von 9 bis 12 Uhr im Volkshochschul-Bildungszentrum Schifferstadt und am Mittwoch, 3. Dezember, von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Realschule Bobenheim-Roxheim. Kurz vor den Festtagen wird es

dann besonders stimmungsvoll. In Römerberg findet beim MGV Heiligenstein am Donnerstag, 18. Dezember, 19 Uhr, ein Offenes Singen für Jung und Alt statt. Eine Ähnliche Veranstaltung ist für Freitag, 19. Dezember, 17 Uhr, auch im Bürgerhaus Dudenhofen mit der örtlichen „Liedertafel“ geplant.

Zum Abschluss lädt die Kreisvolkshochschule Kinder gemeinsam mit der Rucksackschule des Fortsantes Pfälzer Rheinauen noch dazu ein, den Tieren des Waldes eine Weihnachtsüberraschung zu bereiten, und zwar am Samstag, 20. Dezember, von 14 bis 16 Uhr. Ausgangspunkt ist der Parkplatz der Grillhütte südlich von Schifferstadt.

Außer für die Offenen Singen ist jeweils eine vorherige Anmeldung erforderlich. Diese kann unter www.vhs-rpk.de online oder bei der Verwaltung des Veranstaltungsortes erfolgen, wo es jeweils auch Detail-Informationen gibt.



Hobbymaler stellt aus: Bunte Bilder



Mutterstadt. „Mein Jahr in Farben“ lautet der Titel einer Ausstellung, die seit gestern im Obergeschoß des Historischen Rathauses von Mutterstadt zu sehen ist. Sie zeigt Aquarell- und Acrylbilder von Klaus Reinheimer.

Der Hobbymaler, der sich seit 14 Jahren aktiv künstlerisch betätigt, bannt bevorzugt Landschaften, Stillleben, Blumen und alles Gegenständliche auf Leinwand oder

Papier. Auch die abstrakte Malerei kommt bei ihm jedoch nicht zu kurz. Das Mitglied des Vereins „Pfälzer Maler“ gehört zur vierköpfigen Malgemeinschaft „die Mittwochsmaler“, die wöchentlich im Historischen Rathaus oder in der Natur die Pinsel schwingt.

Besichtigt werden können die Bilder am ersten und zweiten Adventswochenende. Die Ausstellung ist samstags und sonntags jeweils von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

Neues Testat für Vhs: Prima Qualität

Ludwigshafen. Die Kunden der Kreisvolkshochschule dürfen nach wie vor mit bestmöglicher Angebotsqualität und Lernerfolgen rechnen. Das wurde jüngst von der Zertifizierungsstelle ArtSet bestätigt. In einer externen Prüfung hat die Vhs nachgewiesen, dass sie alle

Qualitätsanforderungen erfüllt, und sich verpflichtet, ihre Qualität ständig weiterzuentwickeln. Das neue Testat gilt wieder für vier Jahre. In einem Abschlussworkshop mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe wurden die strategischen Ziele für diesen Zeitraum festgelegt.

Vorweihnachtliche Streicherklänge

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM. Zu einem Konzert ihres Jugendstreicherorchesters lädt die Musikschule des Rhein-Pfalz-Kreises für Dienstag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, ins Zentrum Alte Schule nach Dannstadt-Schauernheim ein.

Das vierzigköpfige Ensemble unter Leitung von Dariusz Durczok spielt zunächst die „Weihnachts-Symphonie“ für Streicherorchester und Orgel von Gaetano Maria Schiassi (1698 – 1754). Weiter geht das

Programm mit dem Concerto in B-Dur für Violine und Orchester von Carl Stamitz (1745 – 1801), bei dem als Solistin Johanna Lastein mitwirkt. Anschließend folgt ein Zeitsprung in die Neuzeit. Das letzte Stück wurden nämlich von Adam Anders (* 1975) und Peer Astom (* 1972) komponiert. Es heißt „A gleeful Christmas“.

Der Eintritt kostet 4 Euro. Kinder und andere Begünstigte brauchen nur die Hälfte zu zahlen.

Warum Santa Claus ein Pfälzer ist: Gemütliche Geschichtsstunde

Kaiserslautern. Der Vater des amerikanischen Santa Claus (Bild rechts) war der Pfälzer Thomas Nast (1840 – 1902). Wer das noch nicht wusste und mehr über den Karikaturisten erfahren möchte, ist am Samstag, 6. Dezember, beim Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde in Kaiserslautern (Benzinoring 6) an der richtigen Adresse, wo ihn Institutsdirektor Roland Paul von 11 bis 11.15 Uhr vorstellt.

Den Rahmen für den Kurzvortrag bildet der Adventskaffee, zu dem diese Einrichtung des Bezirksverbandes Pfalz von 10 bis 14 Uhr einlädt. Bei dieser vorweihnachtlichen Aktion gibt es nicht nur belegte Brötchen, Kaffee und Kuchen sowie Punsch, sondern auch Bücher aus dem hauseigenen Verlagsprogramm - darunter über 30 Titel zu stark reduzierten Preisen.

Über „Weihnachten in der Pfalz im 19. Jahrhundert“ referiert von 12 bis 12.15 Uhr Dr. Christian Decker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut, und unter dem



Titel „Äpfel, Nuss und Mandelkern...“ macht seine Kollegin Barbara Schuttpeitz von 13 bis 13.15

Uhr kulturgeschichtliche Anmerkungen zu weihnachtlichen Essgewohnheiten.



November

Sa., 29.11., 16.00 Uhr,
Böhl-Iggelheim, Kath. Kirche
„St. Simon und Judas Thad-
däus“:

Musik im Advent mit Schülerin-
nen und Schülern aus Instru-
mentalklassen der Kreismusikschule

Dezember

Di., 09.12., 19.30 Uhr,
Dannstadt-Schauernheim,
Zentrum Alte Schule:

Konzert mit dem Jugend-
streichorchester der Kreismu-
sikschule und Solistin Johanna
Lastein (Violine) unter Leitung
von Dariusz Durczok

So., 14.12., 17.00 Uhr,
Mutterstadt, Ev. Kirche:

„Weihnachtliches Musizieren“
mit dem Fußgönheimer Spiel-
kreis, dem Chorus Piepsicus und
Kammermusik-Ensembles der
Kreismusikschule

Fr., 26.12., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Mord-
gedanken! oder Schnarcht Ihre
Frau auch?“ mit der Theater-
gruppe Hanhofen e.V.

Sa., 27.12., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Mord-
gedanken! oder Schnarcht Ihre
Frau auch?“ mit der Theater-
gruppe Hanhofen e.V.

gedanken! oder Schnarcht Ihre
Frau auch?“ mit der Theater-
gruppe Hanhofen e.V.

So., 28.12., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Mord-
gedanken! oder Schnarcht Ihre
Frau auch?“ mit der Theater-
gruppe Hanhofen e.V.

Januar

Fr., 02.01., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Mord-
gedanken! oder Schnarcht Ihre
Frau auch?“ mit der Theater-
gruppe Hanhofen e.V.

Sa., 03.01., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Mord-
gedanken! oder Schnarcht Ihre
Frau auch?“ mit der Theater-
gruppe Hanhofen e.V.

So., 04.01., 19.00 Uhr,
Hanhofen, Haus Marientraut:
Aufführung der Komödie „Mord-
gedanken! oder Schnarcht Ihre
Frau auch?“ mit der Theater-
gruppe Hanhofen e.V.

So., 04.01., 17.00 Uhr,
Waldsee, Kath. Pfarrzentrum:
Festliches Neujahrskonzert mit
dem PalatinaKlassik-Barocken-
ensemble unter Leitung von Profes-

sor Leo Kraemer

So., 25.01., 17.00 Uhr,
Kleinniedesheim, Schloss:
Neujahrskonzert mit dem Strei-
cherquartett der Südwestdeut-
schen Philharmonie Konstanz

Februar

Sa., 07.02., 18.00 Uhr,
Dannstadt, Prot. Kirche:
Jazz-Benefizkonzert mit Nicole
Metzger & Wesley „G“

So., 08.02., 11.00 Uhr
Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):
„Gliehwoi-Juxerei“ mit Paul
Tremmel

So., 22.02., 11.00 Uhr
Schifferstadt, Schreier-Hais'1
(Lillengasse 5):
„Potpourrie uff Pälzisch“ mit
Professor Walter Sauer

In die nächste Ausgabe dieses
Kultur-Kalenders nehmen wir
auch gerne wieder Termine von
Gemeinden, Vereinen oder priva-
ten Veranstaltern auf. Infrage
kommen Veranstaltungen, die
nach dem 27. Februar 2015 statt-
finden. Bitte informieren Sie uns
darüber so früh wie möglich – am
liebsten per E-Mail an „redakti-
on@kreis-kurier.net“.

Konzert mit Nicole Metzger und Wesley „G“: Jazz für die „Gänseblümchen“

Dannstadt-Schauernheim. In
der Protestantischen Kirche
von Dannstadt gastiert am
Samstag, 7. Februar, ab 18 Uhr
das Duo „Body & Soul“, beste-
hend aus Nicole Metzger (Ge-
sang) und Wesley „G“ (Gitarre).
Die beiden international erfol-
greichen Jazz-Musiker konnten
vom Förderverein der Gänse-
blümchenkinder e.V. für ein Be-
nefizkonzert gewonnen werden.
Der Eintritt ist zwar frei, Spenden
aber sehr willkommen. Der Erlös
soll der Protestantischen Kinder-
tagesstätte Gänseblümchen in
Dannstadt die Neugestaltung ih-
res Außengeländes erleichtern.

Mit Hilfe des gemeinnützigen
Vereins „Naturspur“ wird die seit
den 70er Jahren entstandene
Spiellandschaft erneuert. Nach
Abschluss des ersten Bauab-
schnittes in 2014 steht bis zur
Mitte des Jahres 2015 die Fertig-
stellung des zweiten und dritten
Bauabschnittes an. Da die Kos-
ten für einen kindgerechten,
aber auch naturnahen und nach-
haltigen Spielraum die Möglich-

keiten der Kindertagesstätte und
des Fördervereins übersteigen,
werden die engagierten Eltern
der Gänseblümchenkinder einen
erheblichen Beitrag durch Eigen-
leistungen erbringen.



Nicole Metzger gehört zu den ta-
lentiertesten Künstlerinnen auf
deutschem Parkett. Von Blues
bis Soul gibt es nicht eine Nuan-
ce des modernen Jazzgesangs,
die sie nicht schon virtuos vertont
hätte. Besonders faszinierend:
ihr mitreißender Scatgesang, eine
improvisierende, wortfreie Ge-
sangsform, bei der die Stimme
als eigenständiges Instrument
zur Geltung kommt. Fantasievoll
interpretiert Nicole Metzger ver-
traute Melodien neu. Sie spielt

mit dem melodischen Material,
jongliert damit und sorgt mit ihrer
„schwarzen“ Stimme und ihrem
Einfühlungsvermögen immer
wieder für Gänsehaut bei den
Zuhörern.

Begleitet wird sie vom ebenso fa-
cettenreichen Wesley „G“. Der
Gitarristen beeindruckt mit lupen-
reiner Technik und immer wieder
mit ausdrucksstarken, impulsiven
Soli. Er verzaubert mit seinem
melodischen Gitarrenspiel und
inspiriert als einfühlsamer Beglei-
ter Nicole Metzger zu gesangli-
chen Höhenflügen.

Gemeinsam bringen die beiden
kongenialen Künstler immer wie-
der neue Programme auf die
Bühne, bei denen sie sich ge-
sangliche und musikalische Bälle
in gekonnter Weise zuspieren.
Beide verbindet die Liebe zum
melodischen Jazz und Vorbildern
wie Ella Fitzgerald und Joe Pass.
Entsprechend bilden Jazzstan-
dards das Zentrum ihrer Kon-
zertprogramme aber auch Blues-
und Soulmusik liegt ihnen im Blut
und am Herzen.

BADE- UND SAUNASPASS IM BADEPARK



Badepark Haßloch



BADEERLEBNIS
FÜR ALLE!



SAUNAERLEBNIS
DER EXTRAKLASSE!

Tel. 06324 5994-760 • www.badepark.de

Neues Programm für 1. Halbjahr 2015



Ludwigshafen. Das Programmheft für das 1. Halbjahr 2015 erscheint noch vor Weihnachten Anfang Dezember. Es ist kostenlos im Kreishaus, in

den Kreisgemeinden und den öffentlichen Stellen in den Städten Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer erhältlich.

Die Angebote und Informationen sind alle auch auf der Homepage unter www.vhs-rpk.de abrufbar. Dort kann das Programmheft auch heruntergeladen werden. Interessierte haben die Möglichkeit, sich online anzumelden.

Wer zu Weihnachten einen Gutschein für einen Kurs der vhs verschenken möchte, hat ausreichend Zeit, sich ein passendes Angebot herauszusuchen.
Info: Tel. 0621 5909 350 oder
E-Mail: kvhs@kv-rpk.de.

Controlling (Xpert Business)

Schifferstadt. Am 25. Februar 2015 beginnt bei der vhs ein neuer Controlling-Lehrgang. An 15 Abenden von 18 bis 21 Uhr im Bildungszentrum in Schifferstadt können sich Interessierte im Bereich Controlling qualifizieren. Der Kurs kostet 233 Euro ab 8 TN bzw. 293 Euro für 6-7 TN inkl. Lehrbuch und Übungsbuch. Voraussetzungen sind der Besuch der Kurse Finanzbuchführung 1 und 2 oder entsprechende Kenntnisse. Im Anschluss an

dieses Seminar kann eine Xpert Business Prüfung mit Zertifikat abgelegt werden. Bei Anmeldung zur Prüfung ist eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 36,00 Euro zu entrichten. Prüfungstermin: Samstag, 13. Juni 2015
Anmeldung: Tel. 06235 44320 oder online unter www.vhs-rpk.de
Beratung: Tina Müller | Tel. 06235 6022
E-Mail: tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de



Lohn und Gehalt mit DATEV (Xpert Business)

Schifferstadt. An vier aufeinanderfolgenden Samstagen können sich Interessierte ab 10. Januar 2015 von 9 bis 16.45 Uhr im Bildungszentrum Schifferstadt im Bereich Lohn und Gehalt - Umsetzung mit der DATEV-Software qualifizieren. Voraussetzung ist der Besuch der Kurse Lohn und Gehalt 1 und 2 oder entsprechende Kenntnisse. Die Gebühr beträgt inkl. Lehrbuch 224 Euro ab 8 TN bzw. 244 Euro für 6-7 TN. Aus der Lohnabrechnung ist der Einsatz des Computers als Arbeitsmittel nicht mehr

wegzudenken. Ziel dieses Kurses ist es, die Erstellung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen am PC systematisch und anwendungsbezogen zu vermitteln. Anhand der DATEV-Software werden Gehaltsabrechnungen für Arbeiter/innen, Angestellte und Aushilfskräfte erstellt. Dabei werden die wichtigsten Arbeitsschritte wie das Anlegen von Firmenstammdaten, von Personaldaten bis hin zum Ausdruck von Monats- und Jahresmeldungen anhand von



praxisnahen Beispielen erklärt. Im Anschluss an dieses Seminar kann eine Xpert Business Prüfung abgelegt werden (180 Minuten), über die bestandene Prüfung erhalten Sie ein Zertifikat. Bei Anmeldung zur Prüfung ist eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 36 Euro zu

entrichten. Prüfung: Sonntag, 1. Februar

Anmeldung: Tel. 06237 44320 oder online unter www.vhs-vpk.de
Beratung: Tina Müller | Tel. 06235 6022 |
E-Mail: tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de

Wiedereinstieg in den Beruf

Schifferstadt. Frauen, die nach einer mindestens dreijährigen Unterbrechung der Berufstätigkeit wegen Familienarbeit nach neuen beruflichen Herausforderungen suchen und kein Anspruch auf Arbeitslosengeld I oder II haben, können von 02. März bis zum 17. Juli 2015 ein Orientierungsseminar besuchen. Männer mit gleichen Voraussetzungen können auf Anfrage teilnehmen.

Für viele Frauen bedeutet die gewollte oder notwendig werdende Rückkehr in den Beruf in aller Regel die Abstimmung der Rolle als Hausfrau und Mutter mit der Rolle als Arbeitnehmerin. Dies hat Auswirkungen auf das gesamte Lebensumfeld. Das Seminar setzt an diesen Punkten an, indem zunächst die eigenen Wünsche und Bedürfnisse reflektiert werden. Dies wird unterstützt und ergänzt um eine moderierte Orientierung in verschiedenen Arbeitsfeldern unter Berücksichtigung der persönlichen

und fachlichen Leistungsfähigkeit. Ein Bewerbungstraining und eine EDV-Schulung mit der Möglichkeit, eine Prüfung abzulegen, sind Teil des Lehrgangs. Ein Teilzeitpraktikum ermöglicht Einblicke in Arbeitsfelder und erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern.

Der Kurs läuft jeweils montags bis freitags von 8.15 bis 12.15 Uhr im Bildungszentrum in Schifferstadt, Neustückweg 2. Die Schulferien sind unterrichtsfrei. Die Kursgebühr beträgt 100 Euro. Die Kursgebühr gilt vorbehaltlich der Förderzusage.

Infotermin: Montag, 23. Januar 2015, 10 Uhr, im Bildungszentrum Schifferstadt (Neustückweg 2)
Anmeldung für den Lehrgang: Ulrike Ehmann | Tel. 0621 5909 346 |
E-Mail: ulrike.ehmann@kv-rpk.de
Info, Beratung und Anmeldung für den Infotermin: Tina Müller | Tel. 06235 6022 |
E-Mail: tina.mueller@kvhs-bildungszentrum.de



Sprachförderkraft in Kindertagesstätten

Schifferstadt. Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten können sich ab dem 26. Februar 2015 im vhs-Bildungszentrum in acht eintägigen Modulen zur Sprachförderkraft ausbilden lassen. Die weiteren Termine sind 19. März, 16. April, 21. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 10. und 24. September. Alle Module werden durch Selbstlernmaterialien unterstützt. Nach erfolgreicher Präsentation erhalten sie das Zertifikat als Sprachförderkraft.

Infos zu den Modulen finden Interessierte unter www.vhs-rpk.de. Die Gebühr beträgt 15 Euro pro Modul, die Qualifizierung wird voraussichtlich über das Programm „Kita!Plus“ gefördert. Die Gebühr gilt vorbehaltlich der Förderzusage.
Anmeldung: Tel. 0621 5909 346
Die vhs bietet weitere Fortbildungen für Erzieher/innen an. Eine Programmübersicht erhalten Interessierte im Internet unter www.vhs-rpk.de oder auf Anfrage.



Veranstaltungstipps

(Selbst)coaching

Rahmenbedingungen, Grundlagen, Methoden und Ziele des Coaching sind die Themen eines Seminars am Samstag, 7. Februar von 10 bis 13 Uhr im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt. An konkreten Beispielen werden durch Vortrag, Gespräche und Einzelarbeit Schritte erarbeitet und Lösungen angebahnt. Als Gebühr sind ab 8 TN 40 Euro, bei 6-7 TN 30 Euro zu zahlen.

Anmeldung: Tel. 06235 44 320

Ein unbekannter Martin Luther

Der Vortrag am Donnerstag, 19. Februar, 19 Uhr in der Realschule Bobenheim geht auf Aspekte im Leben und Werk des Gründers der Reformation im 16. Jahrhundert ein, die eher selten beachtet werden. Gebühr: 5 Euro.

Anmeldung: Tel. 06239 939 0

Protokollführung

Im Beruf oder privat, fast jede/r muss einmal ein Protokoll schreiben. In einem Kurs am Samstag, 13. Dezember, von 9.45 bis 15 Uhr im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt wird vermittelt, welche Protokollarten es gibt und welche Art für welchen Anlass geeignet ist. Außerdem werden wertvolle Tipps zum Erstellen eines Protokolls gegeben. Die Gebühr beträgt 22 Euro ab 8 TN/35 Euro für 6-7 TN.

Anmeldung: Tel. 06235 44 320

Steuererklärung mit ELSTER

Für die Abgabe der Steuererklärung kann das Steuerprogramm des Finanzamtes ELSTER eingesetzt werden. Steuererklärungen, die mit diesem Programm erstellt und an das Finanzamt geschickt werden, ermöglichen eine schnellere Bearbeitung, weil die Daten bereits eingegeben sind. In leicht verständlicher Form wird am Montag, 23. Februar 19 Uhr im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt erklärt, wie das Programm eingesetzt und wie die Daten an das zuständige Finanzamt übertragen werden können. Das Seminar beinhaltet keine steuerliche Beratung. Ein USB-Stick sollte mitgebracht werden. Gebühr: 5 Euro.

Anmeldung: Tel. 06235 44 320

Informieren Sie sich und melden Sie sich online an:
www.vhs-rpk.de.